Ms.Ff.G.Kloß
V.1.2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ms. H. G. Klopst. V. 1. 2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fascic. 9. 45 Band
N. 7.
Stat. B.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§. 1.

Wenn die Bestimmung der von Ulrich Zell gedruckten Schriften in Hinsicht ihrer Erscheinung oder ihres Alters Schwierigkeiten unterliegt, die ich jedoch nicht ohne einigen Schein von Forderung lasse übersehen zu haben, so glaube ich im Voraus doch die nachfolgende Bearbeitung über die übrigen Dunkelheiten Fälle um 15 Jahre (oder für jetzt bis zum Jahre 1480-85) noch mehr gröszeren Schwierigkeiten unterliegt und den Aufsatz noch viel weniger befriedigend oder befriedigend Resultate liefern kann.

1.° In den Augen der Liebhaber alt Büchern müssen von Ulr. Zell gedruckten Bücher nicht so großen Werth besitzen, indem ihr Alter erst von 1470 heraufgesetzt werden kann, wo sind also kein Liebhaber so beschränkt Interesse haben kann sein Liebhabereich so alt wie immer möglich zu machen, und diesen allein können über die nicht Zellischen Bücher große Mängel an Vorarbeiten nicht gut verhanden sind.

2.° Mit andern Worten die meisten Zellischen Bücher in gefälligeren Lettern gedruckt haben erscheinen, so lange man ihnen nicht andere als Holz, Metall, Gelderschrift entgegen stellen kann, und diese kann man gar

Richtschnur und Form Canonis anbetreffen

3. Weil die Wisbyschen Collectschen Acten [illegible] abgelesen zum Theil gleichzeitig oder jünger, insonderheit selbigen im Canzel und in Protocollen vorkommen, als die Collectschen Aufgaben derselben Kirchen, und [illegible] die Bestimmung derselben, als dem Kirchspiele Lehr [illegible] alle Nachricht vorgelesen [illegible] vorgelesen oder vorgetragen ist.

Classification Beschreibung und Beschreibung der von mir wirklich gesehenen und besprochenen Werke der erwähnten Collectschen Classen mögen hinfort, wenn als verbrennende Classen gelten.

§. 2

Folgende Bücher und ihre Producta [illegible] [illegible] mit Anmerkungen auf wann dieselben als Collectaneen geeignet zur Beschreibung, [illegible] Classen. wann sie für angehen könnte.

+ 1. Guilielmus Caxton sine anno
2. Johannes Veldener. 1470. sine anno.
3. Bertholin Ottsche Appe 1470. 1475. 1477
4. Johannes Koelhoff de Lubeck 1470. 1471–79, 1481–1491, 1493, 1494 1500. sine anno.
5. Arnoldus Thurhoernen 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1477. 1480. 1483. Sine anno.
6. Nicol. Goltz de Slettstet. 1474. 1475. 1476 sine anno. note
★ 7. Godefridus Hoye de Leydis. 1475.
8. Conradus de Hoemborch. 1476. 1478. 1479. 1480. 1481. (1489?) sine anno.
9. Bartholomaeus de Unckel. 1476. 1477. 1481. 1482. 1483. sine anno.

10. Johannes Guldenschaft de Magontia. 77. 78. 81. 83. 84. 86. 87 sine nota anni.
+ 11 Gerardus ten Raem de Benka. 1478.
12. Henricus Quentell, Coloniensis. 1479. 80. 81. 1487 = 1502 sine nota anni.
+ 13. Ludovicus de Renchen 1484. sine nota anni.
14. Theodoricus 1485. 1486
15 Conradus de Hoparbia. 1486.
+ 16. Apud Sanctum Laurentium. 1486.
+ 17. Cornelius de Zyrickzee. 1489. 1505 sqq.
+ 18. Hermann Borngart de Ketwich. 1495 = 1500 sine anno
+ 19. Johannes Landensis. 1496. 1501 sqq.
+ 20 Henricus de Russia. 1500 sqq.
21. Fabrii typographia ignati Coloniensis. Sine anno.

Nr 1 / Caxton, 7 / ~~Gaza de Institutionen~~, 11 / Gerardus ten Raem, 16. Apud S. Laurentium kann ich nicht aufführen, weil ich noch keinen ihrer Drucke gesehen, Nr 8 / Conradus de Homborch ist in der Abhandlung an Ihrer Stelle ausführlich und deutlich angegeben und braucht hier gar nicht. 13 / Ludovicus Renchen und 17. 18. 19. 20 will ich hier für jetzt übergehen, weil ihre Drucke nicht wesentlich sind zur Vervollständigung der gegenwärtigen Arbeit, sie bleiben also übrig 1100. 2. 3. 4. 5. 6. 9. 10. 12. 14. 15. 21. Ich will sie ~~+~~ (täglich vollständiger),

ist Stadt Stelle mit J. Koelhoff

5. Typi Gops von Enskirchen

Bey Panzer IV. 278. 336. kommt die einzige Ausgabe die Gops mit seinem Namen druckte vor.
mit Verweisung auf das facsimile bey Braun I. tab IV nro. 9 Dieses facsimile trifft genau
überein mit

a/ Gersonis Concordantiae evangelist. s. Monotessaron. I. 336. 442. IV. 134. 553. (1471/2) Hayn 7. 1 Gw 43/4 = 4
ganzen fast gespaltenen Linien 40. – ein überaus schöner u gerader Druck fast schöner als der
von Peter von Olpe. – Namen ist also verdächtig. ist Braun l.c. zu trauen und jenigen
Orlat, so ist dieser Druck von Gops von Enskirchen (so heißt er in Mallinckrodt Katalogen
b/ Bernardus de gratia et libero Arbitrio 7, 1. 348. 530. col 2 bis 40 sonnen classische Diktion Hayn 7. 4 trifft 2. 12 = 2.
ganz mit denselben Typen. Lodr. I. 93 giebt den Titel der ganzen Sammlung an giebt für alter
wenig den Peter v Olpe ed 1477. – Die ist wahrscheinlich vor 1478 gedruckt. Jedenfalls 1477/8.) passirte der
Wahrscheinl. ist Gops Verleger des Mich. Gotz, der gleichen Typen folgte

Typi Petri in altis de Olpe

ABCDEFGIKLNOPQRSTV
Ø.S .. F H M

ziemlich genau. – eine geringe Verschiedenheit, eben wenn Hayn

Typi Goisuini Gops de Enskirchen Braun I. tab IV nro. VIII ziemlich treu.

AIBCDEFGHJKLMNOPQRSTUWXV ..
f N R KK

1232761890 1

gearbeitet zu also zusammenstellen, ~~wie~~ dass möglichst Gleichartiges zusammen-
stehen und Verschiedenes von Gegenstand und Verfasser
weiter getrennt bleiben. Da aber auch möglich ist, dass Einige
Handschriften mit in diesen Band aufgenommen werden,
so sollen diese gegenwärtigen Acta mit den Göttweiger Büchern zugleich aus-
gegeben werden.

§. 3.

Petrus. in Altes de Olpe. so schreibt mit seinem Namen

1470. Auctoritates Decretorum. fol. Bibl. Spanh. III. 168. 622 folia 60. col. 2 bis 62. mehr scheinen.

1476. Michaelis de Dalen lectura summaria. Decretalium, Sexti et Gloss. 6_4 $11\frac{1}{2}$ breit. $2\frac{1}{2}=2$
Clementinarum. folio. col. 2. lin. 62. (Braun. 1092. 1367)

1477. (Mich. de Tudeschis) Glossae utriusque Jur. folio.

1477. (Dionysius Rickel) Cordate quatuor novissimarum. 4.

Für mein Auge sind diese lectura Decretal. mit einziger Schonung gedruckt
und scheint selten Papier und dauerhafter Schwärze und sehr schönen scharfen
Lettern, (die Linien zum Theil offen). Auch sehen sie vor allen andern, als vorzüglich
altdeutsche Bücher auf Fall und mit ihren Typen ~~die~~ mit den andern nicht so zu-
sammenschmelzen

Später unter C8 [illegible] wird eine mehlaumber Ablasstbrief 1481 ausgegeben
dessen Typen und Papier diesen Alten nicht gleichen, aber sehr verschieden sind.

Inhalt: Auctoritates utriusque testamenti per Bonaventuram col. 2 bis 42 starke Hand 6 a 11½=12 Zeil. 2 a

Denis 1310. gibt eine gleichmäßige Liste an 1492. – Panzer IV. 99. 211 wörtlich unter
seiner Bezeichnung [illegible] Ausg. die ich besitze. – Ich glaube daß diese Auctor utr.
Testamenti als Gegenstück zu den Auctor. Decretor 1470. Hain spec. III. 160 zu
gleicher Zeit gedruckt sind, auch diese haben col 2 bis 42.

Henrici gorkum Contlev. super L. IV Sentent. h. W. 134. 561. col 2 bis 38 Zeil 4, 8 bis 1. 6½
mit kleiner schwülstiger Gothischer Type, schwarze Tinte, vielleicht bis jetzt die jüngste Edition
dieß mit diesen kleinen Typen gedruckt sie sind um 2/3 kleiner als seine gewöhnliche
Schrift setzt die Ausgabe auf 1477/80 – Eine verschmälerte Verschiedenheit
diese kleine Schrift unter grossen Schrift des text. comm. Viter Bruxe und auch
unter dieser kleinen Type grosse brüsseler Type ergo

S.

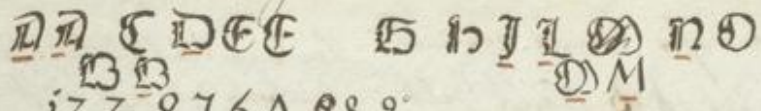
Johannes Hel Roelhoff de Lubeck Livoniensis Commut von mit Erfindung von Klauen und Hasen von 1450 bis 1493 Hauptfall war er mit Heinrich Gaertner der Hochgelehrte und Mathematicus Streiter zu Cölln. – Hall lagte sich besonders auf Geometrie und Classicos, Roelhoff. auf Astrologen und Vermonat. – Generalen auf Scholastica und Grammatik, dessen kommt es, dass ohne dass mir ein Klosterbuch zu Cölln stellt bekannt wären, sie sich selbsten hey Satzgeben Mund mystrullen, – Hall satte zum Nachfolger den Conrad von Homberch v Utrecht und schreibt den Quartet. – Roelhoff folgte den Gelehrtesten. – Gemeldt drucke sind bekannter nächst den Augustinischen Lehrgaben die andere am wenigsten gesucht oder gemacht werden, Mit Anbeginn seiner drucke von 1482.

Nun folgt besonders ist muss auf die Koelhoffschen drucke bis gegen 1485, sonst würde die Verwirrung mit seinen schönen drucks und geräselichen Typen zu groß werden.

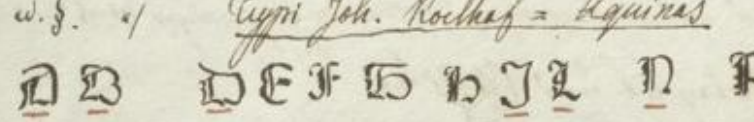
Dese wichtig ist dass so der beste drucker ist, der Typen

Vide Catalogum Bibl. Micaeli de Wolfenbüttel Opus fuyus Mystrium 1493. 7. 306. 212. 4. p. dasp se von gemeldeten Druck (i.e 6 April) stand

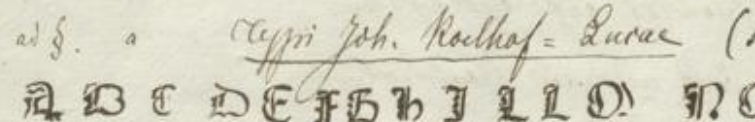
w.§. a/ Typi Johannis Koelhof = Johannis de Colonia (s. Vindelin de Spira I)



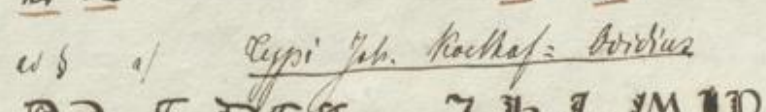
w.§. a/ Typi Joh. Koelhof = Aquinas



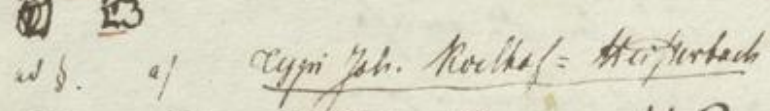
w.§. a Typi Joh. Koelhof = Lucae (s. Vindelin de Spira II.)



w§ a/ Typi Joh. Koelhof = Boethius



w§. a/ Typi Joh. Koelhof = Hieronymus



gebräuchte, wenigstens hat er solche seit 1472 verwandt, man vergl. den Letzten unten,
in diesen Jahren dergleichen Lettern; Aber wenigstens nicht ausser vorstehenden Co-
lonna gebräuchte, (siehe oben). Auch hat er schon 1473 Typen und Initialen
und bekannt ist, dass diese zuerst 1470 zu Cöln zuerst gebraucht wurden
sie hatte bis 1485 fünf verschiedene Typenarten, deren 3 nach
seinem Tode an Johannes de Colonia zu gleicher Zeit zu Venedig
kamen, so dass die Abstammung von Johann Koelhaf unbestreitbar
ist. Wegen der so auffallenden Aehnlichkeit mit dieser Italienischen Typenart
nenne ich die erste nach dem Johann de Colonia

8. Typ. Koelhaf = de Colonia, (Hoeflini de Spira I)

diese 3 nachfolgenden Typen gothisch sind nicht gothisch sondern Italienisch,
diese sie sehr gefällig ausdrücken. Charakteristisch von den folgenden ist A. M.
P. – von diesen Jahr ist gesehen und beschrieben

a/ Leonardi de Utino. Sermones de Sanctis 1473. fol, Mahlzeit. col. 2 lin 60 Typ. h. 2½ breit 2½ = 1.
(genannt der fruchtbare) (Lobredner)

b/ Roberti de Licio Sermones quadragesimales 1473 fol I. 276. 16. col 2 lin 60. Typ h. 2. breit 1½ 6.

c/ Roberti de Licio Sermones tres etc. s. l. a. c. I. 337. 1452. col 2 lin 60
gehört zusammt zu b, dieser gleiche Typ und Maass nachzuweisen

d/ Thomasini de Ferraria quadragesimale 1474 fol I. 278. 226 col 2 lin 60 Typ h. 2 breit 2 1.

e/ (Roedlini) Diaeta salutis 1474 kl. I. 278. 226. col 2 lin 60. Typ h — breit 2 1-½

b/ Catharini Summa confessionis (Colmarien) fol. folio 70. col 2 bis 80 form – die erste Platinausgabe 1472 also nicht vor dieser Zeit, ich glaube 1473/4 gest. to arabische Typen, insbesondere Schreibung von ch, th, ph, rh, y für rh, der Abkürzungsstrich ungenau

Hain. 7 = 1¼ = 2 bunt 2,¼ = 1

d/ apologeticus quadripartitus Cyrilli. 4°. 119. hag col. 2 bis 80.
Vielleicht gehört es doch nicht zum Letzten Typenguss ca. 1475 ff.

Hain. 7 = 1 bunt 2, 1½

e/ Sermones duo de passione domini et super. diem Pentecostes

Hain 10 Hain 7 = 1¼ bunt 2, 1½

die Schrift ist schwarz, fett abgenützt, oder nass gedruckt, oder beides
ist gedrungen, sie steht eher auf 1472/80. – Auch die Schrift und Cursiv

man findet also auch hier wieder die Uebereinstimmung gewisser Briefe und Texte bei den einzelnen Zeugnissen entgegengesetzter, die übereinstimmig der älteste ist, denn bei diesen 4 Briefen sind die Differenzen sehr geringfügig und abzuzeigen, sie haben alle Signaturen; und keinen Custoden. Vollen macht nach Koelhoff mit seinem Bruder im 50 wird zusammengezogen haben, dass sie in Russland dessen Gesellschaften Anlage anerstrichen. [illegible] Druck ergab die Kabinetsordre Livius dem Kloster d. Jahre 1452 sehr gewünscht

6. Character Koelhoff = Aquinas.

a/ Thomae de Aquino quaestiones disp. de veritate 1475 fol. I. 279 30. Typ. Schw.-Rotul 2 u. 1.
col. 2 bis 40. nach diesem der Facsimile.

b/ Thomae de Aquino quaestiones disp. de potentia Dei s.l.e.a. I. 334. 450. Typ. 5½-1 Rotul 2 u 1.
col 2 bis 40. gemäss zugleich mit a/ gedruckt.

c/ im Jahre 1266 beschreibt sich mit diesen Typen vorgeblich auf einem Pergamentblatt in 4° ein Blatt. ganzen Druck 30. – Diese Ausgabe ist um so merkwürdiger da uns 1475 kein Quarto von Koelhoff bekannt ist, so dürfte diese Ausgabe vorzüglich sein. Typ 5 u 2½ Rotul 3 u ½

Das Resultat dieser Untersuchung ist folgendes, die uns nach in seine gesetzte übergesandt, sie ist äußerst klassisch aber eben so unrein im Druck. da a u b. keine Signaturen haben, so haben sie dagegen Custoden auf der Rückseite der letzten Blätter und der 8te Blatt der Lagen. Signaturen dieser Typen sind A. J. L. N. S. U. wenn sie fast von 1te u 8te Quaternen zu erkennen sind

I. Characteres Rockhaf = Aquis Lucae (s. Vindelin d Spira II)

Von diesem sah ich bis jetzt nur ein Specimen gedruckt

a/ Francisci Lucas Sermones oder de veritates s.l. 1483. gr. IV. 31. 230 Bll. col. 2 bis 41 Z. 2 Inscr. mit Signaturen und Custodenstrichen mit grösseren Typen, grösser wie alle die characteres a. b. c. die in gleichem Verhältniss gegen diesen Druck ist der Umstand dass die Blätter nicht numerirt, aber alle zu einem Sermonen gehörigen Columnen signirt sind a. b. c. d. etc. zum leichteren Nachweisen des Register. Hierauf könnte sich eine Bestimmung gründen für Fälle wenn mit Anrad ähnlicher Mar, ginal bezeichnung. Dass man sich bemühen dass diesen Drucke Art und Raum des Druckes fasst. Indess lasse sich wohl in Italien Cöln gedruckt sein, wenn nicht ähnliches Typen um 5–6 Jahren früher die Rockhaf Typen verlassen hatte. Bemerkenswerth sind Abkürzungen als a. b. also ganz andere Art behandelt Lateinisch a. b. z. M. E. U. — Illustrirt

b/ Sermones Discipuli Quadragesimales 1482 IV. 28. 204 col 2 bis 41 Z. 1 Inscr. mit Sig. 11 Cust. 2 a 2. ohne Sig. 5

ebenfalls ohne Druckort u Namen, der Typen nach aus gleichem Druckerei wie

oben auf den ersten Blick die Vindelin d Spira erinnert

Im letzten Theil dieses wie letzten die Typen wie Joh d Spira fere Theolog. IV. 99. 142. Corbis 38 Inscr. Sig. 9 Cust. 2 a 12

oder bei Conrad mit Discretion wie die Summen schlagen so dass Z. 1 gute sich grösstentheils zum characteristischen

C. W. oder auch ist gleich zu Joh Herwen d Vienna zu rechnen

I. Characteres Roelhaf = Boëthius s. Boëthius

Original sei von den vorhergehenden a. b. c. d. durch Schrift, Satz u. Inhalt so wesentlich verschieden, wie auch an sich alle Eigenthümlichkeiten, vorzüglich von Roelhaf = Aquinas sei; der Satz ist weitläufiger, oft durchschossen.

Die Schrift selbst ist grösser als die nachfolgenden Charaktere sind a. b. c. d. e. m. n. p. s. t. u. folgende Zeichen zu sehen und beizubehalten.

a/ Ovidius de Vetula 1479 fol. I. 284. 65 lin. incl. 30. Typ. 7 a 2½ breit 3 a 3

b/ Boëthius de Consolatione 1481 fol I. 288. 90. col. 2. lin 27 39 Typ. 7 a 1 breit 4 a 9.
Schrift wie die Vorige mit Kürzungen, und der Aquinas Commentar mit den folgenden Typen gedruckt.

c/ Johannis de Lapidranno Martial. de Lapidositate IV. 106. 280. col. 2 lin 40. Typ. C 11½ = 7 a — breit. 2 a 2½

alles zwischen 1479 – 1481. es muss um diese Zeit ein heftiger Streit über diese Materien der redditibus obgewaltet haben, denn man vgl. Ettner u. Tract. de redditi; Bernardin de Senis u. a. m. über selben Gegenstand.

d/ Senecae Sylvii Epistolae 1478 fol 1. 283. 55. lin. incl. 36 Typ. 7 a 1 breit. 4 a 9.
sehr abgenützte Schriften

f. Helwici Tectonici Similitudines rerum 1. 338. 454 col 2 bis 42 col 1 p.
wird Braun II. 17 wörtlich (doch mit Auslassungen) abgedruckt, stammt aber aus
jüngerer als mit Typis Aquinas (1475) gedruckt. Denn aus genauester Vergleichung
hatten sind die Typi nur beispielsweise, also der Druck muß vor 1480 gesetzt werden.
Das alle Typi dürfte Erfindung. Denn die Ausgabe Venedig 1480. III. 158. 458
in 4° ist eine nach gewöhnlichen und den ersten Buchstaben Typi gedruckte Ausgabe
jüngerer, somit wäre diese Ausgabe vermutlich der Buchdruck. einer früheren
Platzdruckes

f. 96 r
f. 3 1/2

bricht f. 3 1/2

I. Characteres Rockhaf = Discipulus s. Heisterbach

Der sehr seltene und meines Wissens noch unbeschriebene G. M. Q. P. U. kommt den meisten Incunabeln des Katalogs sehr nahe, ohne jedoch mit einem derselben identisch zu sein. Seine Schriftgattungen umfassen folgende Typen:

a/ Caesarius Heisterbacensis Dial. de Miraculis 1481. fol. I. 288. 92 — Typ. mit 7:4 — breit 4:9 — ohne 6:8½ — 4:10. — ganze Linien.

b/ Sermones discipuli de sanctis 1481 fol. I. 288. 90. ganz Lin. 38..1. — Typ. mit 7:4 1/4 = 3 breit 4:9. — ohne 6:10 — 10½

c/ Petri Mallenbeck Katalog. in lyram (1489/93) fol. I. 288. 86. col. 2 lin 40 (39) — Typ. 7:4 1 = 1½ breit 2:1½ = 2

d/ Joh. Wirdeliensis concordantiae 1482 fol. I. 290. 101. col 2 lin 38. — Typ. mit 6:10 = 12 breit 2:2½ — ohne 6:8 = 8½

e/ Cautiimpralatum bonum universale de proprietatibus apum s. l. et a. Langer. IV. 101. 228. Pirelli I. 121. Dini I. 120 fol. col. 2 lin 39 d. 1. — Typ. ohne 6:9 = 10. breit 2:3½ — Custos 7:4 1.

Ist die ursprüngliche dieser Ausgabe nicht schon wenn 1480/82 folgt Langer hat sehr viel zwei verschiedene Ausgaben verwechselt. die Vollständigkeit [illegible] Linie dieser.

Typen Typen Jacobus de Voragine Legenda aurea 1485 c. f. 10 Typen
Typen Typen müsste die Zeit die der genauen Untersuchung bedarf.
Dieser ist für mich übrig. — Typ muss ich anmerken dass I. 294. 176. Colmar d. Dunkel Summa Summarum Sexton 1465, mit Vorsatz ganz gewöhnlich schwarz Typen um 1484/85 gedruckt ist, und dass 1465 das Jahr der Abfassung der Summe ist. col. 2 lin 46 d. 1 muss. — Typ. 7:4 6½ — ohne 7:4 = ½ — breit 2:3 = ½

8. Gerswin Gaps von Lustkirchen

Unter allen mögen seine Stücke die seltensten sein; obwohl bekannt weit seinen
Ich muss sagen mein nur seine, und die ganz folgenden mit seinen Typen von denen
Braun I. Tab 4 no 8 ein ziemlich gelungenes Facsimile gab.

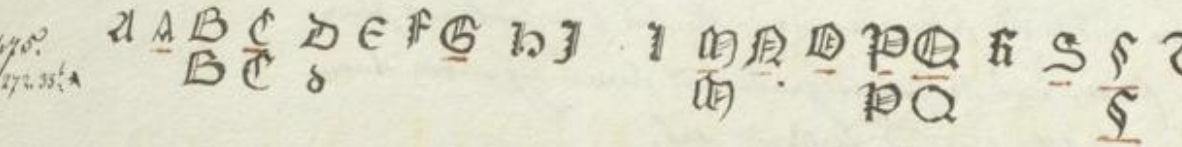
1. Gerson Monogrammaron I. 336. 642. IV. 134. 553 fol — 2 bis 40 form d. Typ. ℔ I. breit 4. 3½=4
die Letzgrafe 1671 kann sich auf den Stil als auf Verfertigung der Tabula beziehen,
Tinen bezeichnen — sie folgt der Zeit gemäss 1670/1.

2. Bernardes d gratia d Librorarbitrio I. 348. 530. fol — 2 bis 40. form Typ. ℔ breit 2½=2
ganzer l.c. vermutlich hierher gerad aus. Braun I. 65 und dieser sagt doch die Gü-
ten Zeit dieser Sammlung schließt sie den Cornucopiae Veldeneri = Bury gemäss.
(Tab IV. no. 7.) sprechen für diesen Bernardes gebl. Tab IV no 18.

3. Sermo d praesentatione B. V. M 1675. IV 272. 33b-4 Typ breit
Und hierher vermutlich ganzer auf Braun Tab. 4. no. 8, welcher auf unseren
hiesigen Annalen Veldeneri Cornucopiae erwähnt. Von der Forschung dieser
Stücke selbst Buchst sprenge kommen die Fortsetzung der nachfolgenden
sehr geschmacklosen Stücke ganzlich ab.
Hier Lade no 2 den Text d Bibel zu schneiden kann sehr die Selbstsucht der Buchst
vergessen weist als Gerswin gelten

ad. S. 6. a/ Typi Veldener = Antichristus sive Bmi

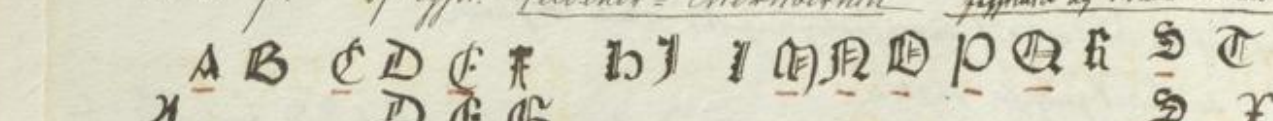
1470?
M. 272. 35 [illegible]



** prostheim Jahrgang
beim Sign. Bmi. Cod. [illegible]

ad. S. 7. b/ Typi. Veldener = Theuerdanck

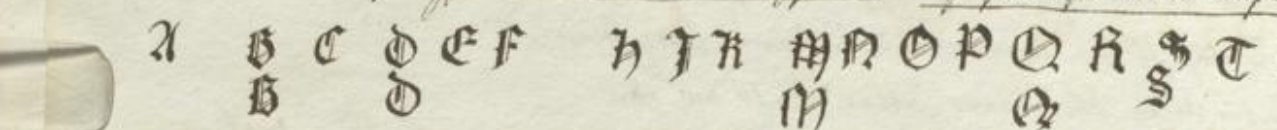
[illegible] bei Braun I. Tab IV. 8. [illegible], ob eine Schrift?



* prostheim Jahrgang
beim Sign Bmi auf
beim arab. Ziffer

ad. S. 8: c/ Typi Ceremonialis Bruxellensis

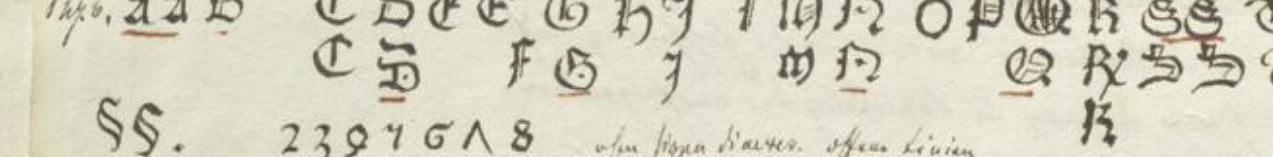
[illegible] apud Braun II. 73. 160 Tab. III. 5. gestochen



= Bmi.

ad S. 9: Typi. fratrum communis vitae Bruxellensium

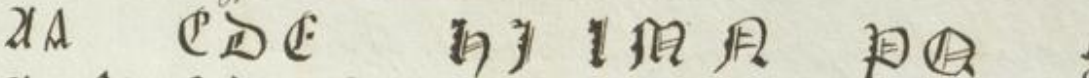
1479.

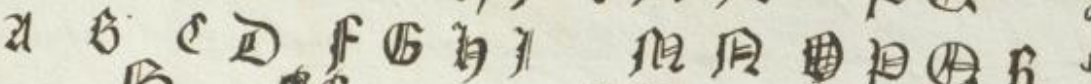


§§. 2 3 9 7 6 Λ 8 ohne Signa Bmi. ohne Linien

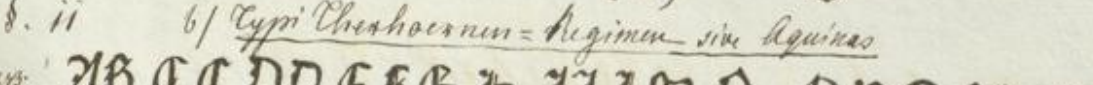
gestochen

ad §. 10. a/ Typi Cherhoernen = Veldener

auf §. 10. a 

auf §. 10. b 

ad §. 11 b/ Typi Cherhoernen = Regimen sive Aquinas

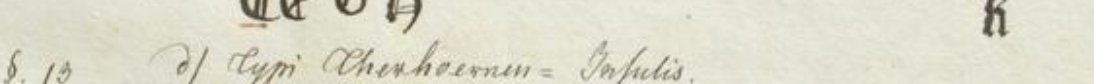
auf §. 11 14[95]: 

~~ad §. 12~~ ~~c/ Typi Cherhoernen = Bonaventura~~

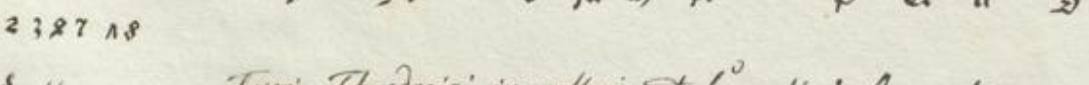
ad §. 12 c/ Typi Cherhoernen = Alberten

auf §. 12. a 14[96]:

ad §. 13 d/ Typi Cherhoernen = Jasulis.

auf §. 13. a 14[80]. 

ad §. 14 Typi Theodorici impressoris et Conradi de Hapardia

1. §. 14. a 14[85] 

Zu erinnern ist dass Lenzen 10. 272. 33½ by den Sermo de praesentat: B.V.M. am fest
Per me Gottschimmi Gaye de Lustkirchen 1655 darmitstaust Baum 1. Lest b mo. 8
Welches gute facsimile den von mir gemeinten Typum Veldener = Thorhoerner
verbessert. Wo lange aber dieser selbem Mord nicht entdeckt, ist klarer die Verbesserung
unentbehrlich.
Item dass Sermo Arnold. [illegible] 32 ed Sermo praedicabilis de festo praesent B.V. M. 1470. h.
dest ist genug Aufgabe gute, avec les mêmes caractères de ses le même date, als die fides
trägt den Namen des Druckers Arnold Thorhoerner, die andere nennt seinen, beyden
diese unter bey Veldener Thorn in 8°. Veldener Thorn 8.10
Nemmast lässe nicht diese Gestalt und Ge-
stalt. Dass ist sonderbar, dass die Thorhoerner Veldener sich im Ganzen, dass beyde von
den Veldener = Thorhoerner in Berry Namen lassen.
27 Aug 22.

§. 4.

~~Dom und~~ Johannes Veldener et varii typographi incogniti Colonienses.

Der ~~spärlichste~~ Grund in dieser ganzen Abhandlung. ist merkwürdig, daß sich dieser Waldener und alle andere Gelehrte in der Anzeige meiner ~~sehr~~ sehr schönen, und dem Inhalte nach sehr interessanten Entdeckungen gefallen zu haben. Johannes Waldener ist ~~sicherlich~~ der mindeste Name gewesen, dem man allein in ähnlicher Lage gethan zu werden, ~~that~~ man nicht unterbringen kann unter bekannte Namen, und so lange ich nicht von Leyden oder ~~von Göttwein Engel u. s. w.~~ gesehen und gegenüber, warum ich ~~ebenfalls~~ nur ~~A~~ bei mir bekannt gewordene zu classificiren oder an einem bestimmten Indicium zu fassen zu können. Das adeption ich bis zu meinem Tode diesen mindesten Namen Waldener zu Cöln

IV. Kpf. 83½ pro facsimile
Braun I. Tab. h. no. VII.

pr. Druck von Planzen
Coloniae. 1470. Mai anno.
Lovanii (1473) 1476. 1477 Mai anno
Ultraiecti 1476. 1479. 1480. 1481 Mai anno
Eichenburgi. 1482. 1484.

Cöllenhoff

Ich habe mit Vergnügen alle ~~sehr~~ zugeschriebenen Arbeiten ihm zugeschrieben,

Möglich wäre es ganzen Umgaben fasse zu bestätigen, dann ist das fast sonderbar, daß er im ersten Viertel seines Almanach eben nur Käufer der alten Calla geschrieben, und erst im 4ten Viertel seinen Bestimmten erwähnt.

Calaines

1470. h. Sermo ad populum predicabilis. h. IV. 271. 3c (mit andächtigen Herzen, abgeschr.
1470. h. Litt. Apostolicae de Jubilaeo. IV. 271. 3b passend et abgeschr
1473. h. Richardi de Bury philobiblon. IX. 222. 17b passt to et abgeschr. bis 26
1473. h. Thomas de Aquino de corp. Christi I. 277. 18 passide et abgeschr. bis 26
1473. h. Disputatio inter clericum et militem IV. 13. 77. IV. 272. 33b abgeschr. bis 26.
1473. fol. Dialogi deum Auctorum. (La Vallière II. 736) I. 511. 2. } cf. 2 bis 35 } 1 } cuge probata est notter
1474 fol. Liber Belial, (cum Gottfola 1473) Vide I. 326. I. 523. 110. } equis Langeriam Lovanii } Fabula de Veldener = Rem.
fol. panorsus Zabarella 1. 524. 111 } bis 38
( ) h. Chrysostomi sermons in psalm misereri I. 344. 497 abgeschr bis 27
( ) h. Gersen de parvulis mortuis. I. 344. 498. ?
( ) h. Jacobi de Indulgentiis de contractibus. I. 344. 499. passirte abgeschr.
( ) h. Johannis Nider. de contract mercator I. 344. 500. XI. 318. 1669.
( ) h. Aquinas de beatitudine aeternitatis I. 344. 501. abgeschr bis 27.

Diese fünfe schreibt Laire ohne Warnung, als Vervollständigung Valdenaers zu
zu benutzen sind jenen noch ganzer I. 346. 61h = 547.

( ) h. Lotharius de miseria humn. vitae I. 346. 518.
( ) h. Vita Vomia I. 346. 519
( ) h. disputatio inter Amicum Amicit. I. 347. 520. 521 } nach Sammler. I. 151.
( ) fol. Liber. Belial. char. eodem, und das ohne sich auf einen Sammler oder Brevier
beziehen zu können cf. 2 bis 36. abgeschr.

ff folgen nun noch 4 Bände nach Braun I. 6 ff gg.

( ) h. Hieronymi orbo Brandi. I. 347. 523. bis 24.
( ) h. Gerson de pollutione nocturna. I. 347. 524.
( ) h. Gerson de pollutione diurna, I. 347. 525.
( ) h. Gerson de simonia I. 348. 526,
( ) h. Gerson de laude scriptorum. II. 349. 540. posteriores bis 26.
( ) h Dares phrygius I. 348. 527
( ) h Dictys Cretensis I. 349. 528.
( ) h Ryther de contract mercatorum I. 349 529.
( ) fol Bernardi Brunsvicensis. (Cod. IV. 18. ~~Gym~~ gym.) I. 349. 530. vol. 2 bis 40. posterior.
( ) fol Johannes Carrerianus Rudstat (Cod. IV. vij) I. 341. 541. vol 2 bis 38. posterior.

Alle diese müssen Gerson de laude scriptor Bücher nach seinen sein gehören.

( ) h. Dares phrygius. } Heideggeri. IV. 281. 302.
( ) h. Seneca ad Gallionem. } Heideggeri. IV. 281. 301!

ferner Bücher sind gehören Heideggers symb. Cauzz IV. 283. h-g:

Im Cauzz Cod IX ü XI. ist nichts sub calamo mehr angezeigt.

Folgende sind mir mit den Waldmannschen früheren Signaturen gedruckt aber nirgends noch nicht beschrieben, also anderswo angezeigt vorgekommen.

Vetter

C) fol	Walteri Burley vitas philosophorum	passibus d. descr.	18. 227. 447.	col. 2 bis 38	passib. descr.
C) fol	Cantimpratanus de proprietatibus apum	(de Vell. 1. 335. dann 2. 20. IV. 101. 228.	col 2 bis 36. i.	descr.	
C) h.	Ceremoniae nigror. Monachorum	descr.	II. 73. 163.	bis 26	descr.
C) h	Historia septem sapientum	descr.	— — —	bis 26.	descr.
C) h	Aquinas de periculis ultra sacramd.	passibus d. descr.	— — —	bis 26	descr.
C) h	Aquinas de decimis moribus	passibus d. descr	— — —	bis 27	descr.
C) h	Augustinus Soliloquiorum	passibus d. descr	— — —	bis 25.	descr.

S. 5.

Johann Veldener druckte mit seinem Planen und Schriften folgende Bücher Loveniis

1476 fol.	Fasciculus temporum	Kal. Januarius.		I. 512. 11.
1476 fol	Caroli (Meermann) Gesta	1 April.	IX. 240. 12.	I. 512. 12.
1477 fol.	Aeneae Sylvii Epistolae	(Veldener?)		I. 513. 14.
1475 fol.	Lectura Angeli de Aretio	(char. Veldener)		IX. 240. 12
C) 8	Gerson Alphabeti divini amoris	Lovenii per J. Veldn s.a.		IX. 246. III b

unsre Bücher mit Veldeners Typen der Planen zu Löwen gedruckt sind nicht bekannt. Auch sah Panzer eine zu Löwen bei Veldener d. d. a. beigehabt Plan 1478 an Sommers zu Utrecht wo und 1480 erschien er gehabt zu Ostlamburg, doch gehören diese Bücher, die selbst mit derselben Typen gedruckt sind nicht mehr hierher. S. 6. vielmehr die

Das waren nun verschiedene Veldeners verschiedene Typen, Bücher so wie

der Verbrannten Collectiven Bücher Verfügungen, mit beygefallung
der nöthigen und Rechtlich gegründeten Ordnung

Dessen in der Leipzigischen Collection IV. p. 16. gedencket eines Hr.
Landsgerichts Buch mit gedachtem § § (Ebendaher Gutachten p. 78. Tabula)
Dieses kann nun die gantze Allegata der Advocat Hannen

Heidegger zu Zürich, der ~~öfftmahls~~ gantzen gründlich aus unsern
Collegen zu diesen alten Büchern befragt, und öffters grosse Summen
vor gegt IV. 272. 3. C. Sermo praedicabilis. 1670. 4. auf deutsch C. A. S.
samt Veldeners. Also sind diese Verbrannte Sermones meistens
ein Capitalium, dem ich vorläufig grossen Werth beylegen muß.
~~Diemach nenne ich~~. Ich will die gegebene Bestimmung wegen
Alle diese Verbrannte Collectiven den Veldener zu Tagen, dass sich
Tagenspezial eigend benennen, und angeben, wo selbige etwa gefällig
mögte angetroffen zu werden seyen

a/ Typi Veldener = Antichristus. sive Brevi

Nachrichtig wegen B. C. M. O. S. mit diesen Tagen.

1/ ~~Sermo praedicabilis 1670. 4. IV. 272. 3C. 10 hält~~ inspa § 10. Catalogus ~~Tagen 2. 11½ bis 3. 1½~~

2/ Disputatio inter militem. et Clericum sive Colo. 1675. 4. IV. 272. 33½ bis 26. Tagen 2. 10. bis 3. 1=1½
Auf Seiten der dritt Tagenlage gesehen, vermuthl wegen der S.
und Besser [illegible] wird gleich diese Lösung Valdenser

3/ Richardi de Bury Philobiblon Colonie. 1473. 4° 15. 222. 17½ lin 26. Sexf h. 11½=12 breit 3. 1½

die Linien sind nicht fest aufgespannt. ohne Sign: S

4/ Thomas de Aquino de Corpore christi Colonie 1470. 4° 1. 277. 18. lin 26. Sexf 3. — breit 3. 1

die Linien sind nur fein und nicht fest gespannt ohne Sign: S

5/ Historia Scytum Sapientum de ((Joannis 1306) lin 26 Sexf h. 11½=12 breit 3, 1 — 1½

die Linien sind ebenfalls noch nicht ganz fest aufgespannt. diese Ausgabe muß als editio princeps nach 1473 angesetzt werden. fehlt das S auch ist Q ohne Füllung im Format

6/ Thomas Cantimpratensis Bibliander de proprietatibus apum fol. IV. 101. 228. Sexf auf ½ 2½ breit. 2. 1" ohne 6. 10½

Leg: La Valliere. I. 335. Laire I. 206. wo schon auf 1472 gedeutet.

Hier sind die Linien selten bis auf geringe Ausnahmen fest gespannt, man kann diese Ausgabe nicht nach vor 1473 setzen. col. 2 lin. 35 steht i fehlt. Hier kommt einmal S einzeln häufig vor, also im Register fehlt man dagegen A R S X Noch Kabel gerade auf spätere Exemplare die ganz 1475, wo diese Buchstaben öfters vorkommen.

7/ Jacobi de Theramo Belial Christi et Belial coram iudice Salomone. Sexf 6. 11 breit 2. 1½

fol. I. 347. 522. col. 2 lin. 36. die Linien sind nicht fest fest gespannt — Signat S kommt nun als Lagenzeichen vor Spuren I. 523. 110. citirt nach La Valliere I. 226. 6 u. 5 nun nur bei späteren Ausgaben von Velbrück. 1476. hinter ohne die Blätter zählt

10) Henricus Magrenis plebes Augustini (Colle nostr.) fol. col. 2 bis 35 quarter= Hyes. 7 ½ Brut. 2 2
Dass dennoch dass 1475/2 versetzt worden weil sie im Jahre 1470 einen
Titel haben, den sie noch niemand hat vor dieser Zeit

11. Bernardus Jacobi Hessen ist Gabriel fo. 96. 180. bis 26 pere d. sinedie Hyes 5. 3½ Brut 3. 2
Nachricht von Buri Junior ad 1475 aber ungleich besser gesetzt zu werden
als alle vor oder Bürgermeister, so dass man verschrift wäre diese Zeit alles
anzugreifen, wenn die Livius offen wären

12) Henricus Primavia praeceptor (Coll nostr.) folio 2 bis 35 penn dass Hyes 6. 11½ = 7 Brut 2. 1½
obgleich Letzthy gesetzt hat dass so viele Jahre alle der Nicolaus Götz, dass sie
fast dem Register gleichen. – gemäss wird er 1475/6 vor zusammengehörig der
gleichen Materie wegen mit Nyder praeceptor. August Kaiser 1476 – der Mönchsstil
Er ist ebenfalls gedruckt mit Gregor Ariolte (Mainz 1475)

§ Typi Veldener Burg=Junioris

Hain fol. Braun I. Tab. II. no 7 eine andere Type als von Veldener, die C ü G sind dass
a/ Curvicornata Theologiae fol. I. 346. 51½ col. 2 bis 38 Klasse Hyes. 6. 11. 11½ Brut 2. 1½ = 2
Klasse wird vor 1472 passend 1473/5 versetzen sein, denn sie fast
dieser gleichen, d die Typen stehen gut rauscht zu sein. Sehr der Mond der Colonien
weichlichen ein Gebrauch Alter an dem Verfassern C und Falschen S

zugegeben; da er aber in jeder seiner Briefe nennt und den Preis der Gewinne [illegible] vorsetzt so ist [illegible] auf jeden Fall später zu verlegen, zumal da sie Herstand keine Notiz typogr. hat, also gegen 1475.

Die Lettergießerei ist Aug. Rickel 1472.

8/ Gerson tractat. de lauda sanctorum h. XI. 349. 5 ho ℭ

Linien nicht fest und gezeichnet; ohne S. 26 Linien fest stand gewöhnlich und aber wo 3 u h. gewöhnlich nicht später also 1473

Typ h. 11½-12 breit 3. 1½

9/ Sermo exhortationis super D. Missarum h. I. 3 kk. 197. bis 27.

Typ 5. - ½ breit 3½-1.

Klein ohne Zeugen gänzlich. Da Reste Aufgabe zu den Löllerischen Matrizen Mann Reste seien Typen verschieden sind, so mag es Reste Schrift erst zu Löwen oder wenigstens im Jahr 1475 nach dem Antichrist gedruckt haben. Die schmutzig und gedrängt steht der Druck auf 2 Bl. nur zu vorzüglich mit 24 und 5 / dazu kommen 27 Linien, während alle vorher gehenden nur 26 haben ohne S. — eigentlich Typ Comry-Jansens

Alle diese Drucke 2-9 sind mit den Schriften, wovon es vorne das Fassimile gegeben gedruckt, also unstreitig seinen Druckern zugehörig. den zwischen 1470-1475 und nicht später druckte. (Vid: über Götz 8)

b/ Typ. Veldener = Cherhoerner

Ueber diese Bezeichnung findet die nähere Uebereinstimmung mit den früheren Werken der Cherhoerner und die Trennung dieser beiden Typen wird immer schwieriger, aber die der Typen ist bedingt aufgefasst, dass sie in beiden der und Cherhoerner Namen oder Drucken vorkommen, wie die facsimile auf ersten

a/ Thomas de Kempis morbus h (Domini 1930. carmel. D. v. i. (calcatus) bis 2f. gothe Typ. 5 – breit 3, ½ – 1.
nach diesem ist die facsimile entwickelt. – Die Linien offen, bei diesen wie bei folgenden gespeist v. horne Veldener Namen. offen Signa Maurer

Unterkanten ist markirten gegen Typus Veldener Ratisbon, für die Typen der A fortgenommen, der am U der erste Strich abgeschlagen, E fast einen Bogen. Liest Latein. Be die dritten Abtheilung glatt S rechts halbrund u Cherhoerner aber offen der Typ D, T ist unten V fast ganz fallen geblieben. – Der S ist ganz verschwunden (gegen 1470/9)

b/ Thomas Aquinas de Beatitud. aeternitate h J. 34 h 881. bis 2f. Typ 5 – breit 3 ½ 2
Linien ebenfalls offen offen Signa Maurerer. – Gegen 1472–74.

c/ Augustini soliloquium h (Calcatus noster) bis 2f clausa Typ 4 u 11½ breit 3 –
ganz geschlossen und vollendet mit A P wie bei Veldener-Antiqua, doch geschlossen gefallen offen Signa Maurer, gedruckt erst um 1475 nicht gar noch später, wenn es nicht Veldener ist, unter allen das jüngste Produkt, vollends ist Gothik G Gälg

Die Verfangenschaft der Zeit müßte hier zur Zeitbestimmung dienen.

f) Gherardi Bracciolini novellae (Decaplus. v. Cs. 67) fol — ut 2 bis 37-percap. Typ. 6. 9. limit 2. 2½

ist ein rauher abgenutzter Band mit diesem Typen gedruckt. – Catalin. Nummer, jedoch. Mangel, weil mir nicht ein Band und jede dieser Schrift, die Typen, sondern Exemplare, sondern Gedruckte sind selbst gedruckten und ohne Datum. Gherardi gehört unter Bologna um 1475. 5ta Martii IV. 14. 82 am Generalter ob nicht Magistri Gherardi Bononiensis 10 Bücher schrieb, auch sind beschrieben Typ, wovon Typ fol. ultimo de Gratias. Ich vermuthe gleiche sie auf 1475 Jahre zu setzen

g) Leonardi de Utino de Sarzili IV. 212. 1315. fol — ut 2 bis 36 class. Typ. 6. 10½-11 limit 2. 1.

Mit ähnlicher Type gedruckt, doch unsre auf meinem Blatt roten Typ Brandenburg Q O ⊕ M N weist es auf die Gedruckt Berty Brandenburg, dem ich dasst so wie den Marsonis Typen nicht ähnlich, wenn nicht Marsonis und Utino einen neuen Untersuchungsbilden sollen. – Im übrigen setze ich die Druck auf 1473.

Typi. Veldener = Overhoven continuatio in 4°

h. Pauli P. M Bulla Jubilei 1490. II. 550. 871. 10. 271. 3b. Druck 52 h bis 25 ist apud Hasf. h. 10½=11 breit 3. ½
sine signo diaeres. Diese ganze reine Schrift nahe an der Berry=Petau, doch magen die
Belgischen S S gebraucht von dieser= Ungewißheit auf 1490 zu setzen

i Gerson de cognit: castitatis 1. 347. 525. bis ist 26 sine Hasf. h. 9½ breit 3. 1.
sine signo diaeres schreit auf den ersten Blick dem Overhoven = Veldener angö
gehören ist, setzen sie auf 1473. cf Braun 1. p 64: diese Lieferg. stimmt auf die
Zeile mit den 2 Gellerschen überein

K Roberti Monachi Hist contra Turcos (Leonhard 16=) bis ist. 27 sine sign Hasf. h. 11. breit 3. 1.
wird gewiß 1473/4 gedruckt sein.

c. ül. Augustini Soliloquium bis ist. 27 sine sign Hasf h. 11½ breit. 3. —
m Augustinus de resurrectione mortuorum bis ist 27 sine sign Hasf h. 11½ breit 3. ½
n Augustinus de spiritu et littera bis ist 28 sine sign Hasf 3. 1. ½ breit 3. 1½
o Hieronymus contra Helindinum bis ist 27 sine sign Hasf h. 11½ breit 3. ½
p Augustinus de verbis Domini bis ist 27 sine sign Hasf h. 11½ breit 3. ½

Braun. 1. 63. 81. setzt diese Turrecremata (S.) gleich mit denselben Typen (siehe
versuchte Tab 10. nro. 7) gedruckt sein wie Liber Augustini de fide ad Petrum Waldensem
1473. 4° IV. 272. 17. 1. 296. 4y. bis 26: 8 min, also mit unsern sogen. Veldener
Overhoven diese gleich die Typen dieses d-p ebenfalls 1473/4 gedruckt sein müssen
27 stieg da

d/ Decanus & facultas persiens. versus a. Deb. Domini 1. (Rauh 526.) lin 27 Hoch 5.– breit 3.= 1/2
Linien ganz geschlossen, ohne signa Haeres. aber et Commun :: gänz verschr.
mehr vor. Unter allen noch die jüngste Aufgabe und die Aufgabe ist d. 1475/8. Cyclus.

e/ Breslig de orta philosophorum fol. 18.319.26 b col. 2 lin 38. Hoch 6.11 1/2 breit 2 1/2 1.
Linien ganz geschlossen, ohne signa Haeres. manchmal : : . nur verdeckt bei
S der Veldner Aritchmst. aber so fein C C 1475/5.
der Beste Beweis für die Zeitbestimmung dieser Hdschrift kommt aus
diesem Manuscript. Cäsn. das 1472. gerade von Ihrsammen in h. gebraucht wurde
denn von demselben wurde selbst a. solche verschrieben 18. 227. 44 Fl. (col. 2 lin 36)
Jahr aber ist 38 Linien, also mehr später als Ihrsammen, aber nicht später als die
Veldner-Aritchmst in solio die abgeschrieben 38 u 1 u 36 Jahre, also auf 1475/5
zu verlegen., in welchem Alter wir D/ und D/ Hdschriften a/ u b/
wegen ihrer offenen Linien noch der Jahr 1471/2 aufgesetzt dürfen,
wenn andere Veldner vor 1473 schreibt.
Braun I. Tab IV nro. VIII schreibt diese Hdschrift (wenn gleichlautend) Hdschriften Jahre
gaben zu wollen.

§. 8.
Mit einer mir unbekannten (Cölnischen) Hdschr. dass sehr an Ihrsammen sich
anschliessend ist gebraucht:
a/ Ceremoniale nigrorum monachorum h. (II. 78.160.) lin 26. Hoch 5.4=4 1/2 breit 3.1=1 1/2
Braun II. p. 73 nro 160 auf Frauen gabschrieben Tab III nro V. – Hat K, Z, signa Haeres.
und dass sind die Linien nicht fest aufgeschlossen, gehört zu 1473/4 die hinsichtlich der Zeit nicht mehr entweisen

b/ Nicolai de Lyra Postilla super quatuor evangelia fol. (Donum 705. 716. A. 76) min. 40 Spy 8. 2-2½ knöt. h. g.
diese ~~ut. 156. 749~~ Ausgabe ist ganz mit derselben Typen gedruckt wie jene Hain 10508 gedruckt
Bücher sind nicht fest geschlossen obgleich mit Signis diversis.

S. 9. Typi fratrum vitae communis, Bruxellis.

Hier wird nach der geschichtlichen Seite hin, welche zu Brüssel gebräuchlich war, aufgeführt, dem Typus der nunmehr folgenden der Arnold Ab Hoernen gleichen, doch [illegible] von den Chorherren-Collegien Typen zu trennen. Charakteristisch sind das A ü S', Q, 2. G, K. G. S. X. Hier werden zugleich Typen Zweifel auf die Letzte Typen Fassen

a/ Arnoldi Liber Gnadalositos: Bruxellis 1476 fol major I. 264. 2. IX 219. 2. 2. col. hin 50 N 1 Zeile. Sie sind nicht aufgeschlossen, und fehlen Typen Bacres. Typ. ami 10 2½ = 3 breit 5. 2 ohne 9. 3½ = 4. ohne 3.—

b/ Cassiani Collationes patrum fol W. 469. 283b. IX. 221. 18. col. 2 hin 38. Sonst nicht aufgeschlossen. Im Jahre 1486. findet sich nochmals die Gladbacher Typ Casey. 1481 abgeschrieben als das Gebäude zu Löwen und der Gerhard zu Köln auch befindet sich in demselben Band der Arbeit Horologium. Lovanii 1480 also 1477 80. Typ. 7. 1½ breit 2. 2½

c/ Petri d Alliaco tract d Anima d Sermones fol (Coll nostra) col 2 hin 39 dens. nunmehrig 1480. sondern noch Schlafsplätze auf sich ein Buch mit dem Jahr 1382. Typ 7. 1½ breit 2. 3½

d/ Bernardi Sermones d Quaresm. d d Sanctos 1481. 1. 265. 5 st. 7. a 2 hin 40 cl. Typ 7. 5 breit 2. 3½

e/ Bernardi Epistolae 1481. 1. 265. 6. col 2 hin 40 cl Typ. 7. 5 breit. 2. 3.

e/ Salzburgensis Polycraticus. W. 469. 690. W. 282. 1. IX. 220. 22 co 2 hin 40 cl. Typ 7. 5 breit 2. 3

Es scheint, dass die angeführten Typen der Fassung dieser Bücher gemäss fallen zwischen 1480/5.

f. Gregorii Omelia sup Ezechiel 15. 22. 20. 15 22 p. 64 p. / ad 2 lib 38 pere da. Sunt fr 1/2 lib 2. 24 = 3
yesört wie b gemspaut 1675 — Lesenbut umgen de selbossum Etrecken
Kirch sper ivat sich Mangerard de di Aubz den Ehethaemen giebt

S. 10.

Arnold Ten Haeven, Civis Colonicensis kommt urkundlich von 1670–1683 mit ihrem acht Söhnen vor, mit welchen seinen Namen, oft mit dem Beisatz beifügend. Charakteristisch bei ihm ist, daß er den belgischen Typus braucht, und nehmen eine Cursivschrift zu Hilfe zu nehmen, so könnte sie als Schüler 1670 allegirt werden. Es kommen von ihm ein latinisirte Typen vor, seltener Mischtypen, die nicht hier als Übergang und überhaupt selten=erklärend, übergangen werden. Eigenthümlich ist seinen Briefen die Nachlässigkeit, daß er bis gegen 1675 einen nicht ausgeschlossenen; und schreibt immer mit sehr weit offenen Linien druckt. Selbst diese weist nicht, daß den belgischen Typen sehr, da der gleichzeitige Gebrauch, einer sogenannten Halbcursive von 1673 wenn nicht ganz ausschließen, doch schon nur mit ungleichen Linien druckten. Der älteste seiner Typen ausgeschlossen schreibt wir folgen.

a/ Typus Ten Haeven=Veldener

Die nähern sich den 2ten Veldenschen Typen Gattung (S.7) und sehen vermischt mit den belgischen Schreibschriften Schriften mehrere Veldenschrift Cursivbuchstaben —. aber überwiegend ist der Gehalt an Velden ähnlich ist den Druckschriften, so ist er doch, die Trennung von Veldener begründenden Charakters. — Die Linien ähnlich mit Signet Haeven sind wie

a/ Sermo praedicabilis in festo stymon. BV. M. 1470 .IV. 47. IV. 271. 3ℓ bis 27 agust= Hess. h. 11½ breit 3.1½
ef oder g. h: Also post 1470 Arabisch Blattzahlen, die Entgegen einen Herrn Commissarius
Hamm cf Bennet III. 327.

b/ Johannis Andreae Lectura sup arb. consanguin. (Col nostra) bis 27 agust= Hess. h. 11½ breit 3.1½
Merkwürdig ist hier möglichster Uebereinstimmung der Typen zw. a u b, dass hier letzter
der D mitsamt, eigentlich immer aus der untern Reihe verschwindet ist, oft nur Strich
einen Zierat aufgestellt. Auslassend Veldener D mischt in diesen Drucken vor

c/ Aeneas Sylvius Sp. laudans pactionem Col: nostra. bis 27 ausgestr= Hess. h. 11½ breit 3.1=½
Merkwürdig ist dass für die Figura Diaer = ü – und a ü b verbunden, ferner dass die
Columnen nicht gehörig zu Ende geführt u dass die Diaer: ausserhalb derselben Typen
bis 27 für classe Hess. h. 11½ breit 3. ½

d/ Aeneae Sylvii Somnium de fortuna. IX. 227. 44½ℓ
sive Figura Diaeos. Ohne Custos nämlich kein Diaer. von der Schrift Typen, doch gewiss
gewiss auf 1470. – ed cf Typen Typen Typen Typen Typen Typen Typen Typen Typen
Chartaeum = Aeneas zugesagt

a/ Warbeck Burley: de vitis philosophorum 1472. 4. I. 117 S. 8 bis 27 agustus= 4. 11½ breit 3.1½
Columna mit Custos Typen Typen Typen Typen Typen Typen Typen Typen Typen

aufgeschlossen. Doch scheint es viel wenn in diesen älteren Zeiten Theologen und
mystische Schriftsteller nahen einander bestünden.

a/ Aquinas de perfectis contra Impugnantes (Collectanea) 26 offene Linien mit Herz. Fuß 4.10 breit 3.1½
wurde gleichzeitig um 1470 verfertigt worden, wegen der Typen, und der 26 Linien.
Es wurde nicht wegen dieser Aufgabe Thomas genannt sein, aber auf der Thomas Schule sie ein eigenes Typenexemplar gehabt zu haben
b/ Aeneas Sylvius de origine gentis Bohemorum (Daniel 1761) 27 offene Linien Fuß 5.4 breit 3.1½=2
mit doppelten Typen Quaeren. ganz dasselbe Typenexemplar aber etwas abgenützter. Gehört wie alle älteren Aeneas Ausgaben zu 1475/8. etwa mit 27 Lin.

I. 11t 6/ Typ. Thomasinen = (Regimen S.) Aquinas

Der Thomasinen-Schrift ist das M.P. übrig dagegen ist das f E sehr
breit gespitzt und in mehrfacher Weise - Will etwa Zeilen à offenen Linien: fast unmerklich, wie folgt und
1474 nicht zu unterscheiden
a/ Johannis Gallensis Summa Collationum (Liber nominis) 1472 fol. col. 2 lin 40 Zeil.
Ich sah diese Werk eher nicht zur Hand und kann daher nur die Vermuthung
aussprechen dass dieses gedruckt sein. I. 278. 10.
b/ Petri de Bergamo Tabula super opp. Aquinatis cum nomin 1473 fol col 2 lin 40 Fuß 7.5 breit 2.2½=3
offene Linien. - Hat zum Facsimile gedient, das gänzlich getreu ist, wieder den
Raum des Typs I 276. S. IV. Zeile 15.

cc. Augustinus d. Aurora 1475 1. 2/928 linirt: ad 2li 39 ferme - Hab. f. 3 Incip. h. f

c/ Paradisus Conscientiae (cum nomine) 1476. fm I. 279. 29 ad. 2 bis 46. Typ. 7 zu 11½ breit 2, 2 = 2½
einen bogenen aufgeschlossen. mit einfachen Haer. die über die Columnen spreizschaft.
sind aber auf fast der späteren ℭ oder Minuskel Schrift kommt fast vor als ℭ
so dass diese Kind zum folgenden Typographischen Canon gerechnet werden, indess
stand aber ist äusserster Mantegnum der ℭ zählen kann

c/ Thomas de Aquino de regimine principum (Collect caston) bis 26 Typ. 6, 9 = 10 breit 3, 1½ = 2.
ganz offenen Linien, jedoch mit doppelten signo Haeres. – Gesetzt zu 1472/3.

c/ (Werner Rolevinck) de regimine rusticorum (Collect caston) bis 29 Typ. 3, 4 = 4½ breit 3, 2 = 2½
ganz offenen Linien, abgleich mit doppelten signo Haeres. – Münchener Einzeln
exemplar nur vor d. getrennt gegen 1475/2.

c/ (Wernheri Rolevinck) de origine nobilitatis. IX. 187. 240. IX. 228. 1477. bis 27. Typ. 6, 11½ = 12 breit 3, 1½ = 2
offenen Linien, mit einfachen Signo Haeres. – gegen 1478 2/3 cf. S. 16.

c/ Bonaventurae, Hieronimi, Brevilogium (Domin 1719) bis 27 ganz offen Typ. 6, 11½ = 12 breit 3, 1½
mit einfachen signo Haeres – gegen 1473/3 Z.

[illegible]

g/ Dionys. Carthus de celebratione et sacramento h. I. 335. 166. bis 27 Typ. 3, – breit 3, 1½
offenen Linien mit einfachen und doppelt signo Haeres. – Gegen 1477/3

h/ Petri de Alliaco Quadrat super psalm penitent. h. (Domin 2221), bis 26. Typ. 6, 9 = 9½ breit 3, 1
mit offenen Linien, mit einfachen u. doppelt Signo Haeres. gegen 1477/3.

m. Jacob de Oxford de Contract: Hus 1. 344. 499 hin integr. Depr. - d = Cattle h. 11 v. 12 Bust 3. 2½
wird bey Jungen irrig zu Veldhaus gerechnet ist ein Thierkreis ad 1470 i.

o. Equites de Bradeston quad Ulcet 1471. fol. 1. 275. 5 ad 2 lin 40. 21 Jahr ago. = Dust 7. 9½ Bust 2. 2½.
7. 4½
Das Schloß muß ein Blatt, also genung um die Schrift zu sehen

-i/ Quaestiones d Malo (Aquinas) cum nonnis s. a. fol. cal. 2 bis 40 ad 1 Spalte I. 336. 443. offene Lettern mit einfachen Signo Daeres. – Druck von den Lettern auf 1470 gesetzt wird sein wie a. (40 ad 1) 1470/2 doch muss bemerkt werden dass die Lettern so nicht so offen sind, als die mittlere oder angezeigten Reihen

Spalt 7,6½=10 breit 2,2=2½ 7,5=9½

k/ Aquinas moden praedicandi in sermone fol I. 336. 444. cal. 2 bis 40 Lettern offen mit einfachen u doppelten Signo Daeres. – Gesetzt für 1472/3. Diese Schrift nähert sich den kleinsten Kegl der Ceremonialis sehr besonders b/

Spalt 7,5=6. breit 2,2.

~~1/ Tractatus de forma absolutionis sacramentalis~~ ~~ad~~ ~~absolute bis 27 Zeilen Signo d. – breit 3,2½=3.~~ ~~abgenützte Schrift. Papier geschlossen, nicht weiss wie Kapitäl. gesetzt für Albertus~~

d. 12. c/ Typo: Cherhaerner = Albertus

Wenn auch diesen Typen geschlossen wie der a/b/ Typen gleichen sind, so kommen sie doch nur selten vor sonst gegen gestaltet man vor das M u E ist diesen Geschlechte eigen. Alle Zeichen sind grössere Cursiv kommen vor, selbst die Anfangsbuchstaben erscheinen und Steinx. die Alberti Magn. Schriften wurden erst 1473/3 häufig gedruckt

a/ Sermones Alberti cum nonnis 1474. fol I. 227. 2t. col 2 bis 46 Spalt 7,4½=8 breit 2,2½=3. offen Lettern mit einfachen Signo Daeres. Nach diesen der Schrift ähnlich kommen

b/ Concordantiae, patris d Bergamo cum nonnis 1480 fol I. 286. 7t. col 2 bis 36. (37) Spalt 7,3=4½ breit 4,3½=4. 6,9=11½ 36. 57

Kl 1 Zeichen. mittl. Columnen geschlossen mit einfachen Signo Daeres.

c/ Vitae Patrum fol. (Panin Carmel. A.g.47) cal. 2 bis 37 d. 1. Typ. $7^{3}/_{4}$ = 4 breit 2 u. 1.
$6 u 10^{1}/_{2}$

gemischt mit [illegible] zu datieren, weshalb etwas Schwierigkeiten in der Signaturen, die bei Therkauf genügend passen und so gegen 1478=80 nun mit der Zeit gesetzt werden. – die Columnen sind ziemlich gut geschlossen. – Auf dem Signa Custodia signatur nur – einfache Signa dazu

d/ (Gerardi de Elten) Tractatus de confessione. (Panin 1393, 1556) bis ist. 37. Typ. $6 u 11$ breit 4 u. 4.
Linien liegend geschlossen mit einfachen Signa dazu fol. ganz gleich wie 67 den Druck nach.
also gemischt ca. 1480

e/ (Guernici Rodolinck) Quaest. xii Notabiles (Vesp. . oblongi) ist 2 bis 39 Typ. $7 u 2^{1}/_{2} = 3$. breit. $2 u 2^{1}/_{2} = 3$.
Linien ziemlich offen mit einfachen Signa dazu. gleich fest dem Alter
ab und dürfte wohl nach 1478 zu setzen sein. – In diesem Falle kann
es mit dem parallelen Consentius (S. 11 c) zusammengehören das das
in Typen u Linien so ähnlich ist in Räumen geschlossen und diese 2
Werke mit ganz verschiedenen Typen gedruckt sind. Gütersloh möchte ich sie gern in 1 Band

f/ Jacobi van de Dreysele de Indulgentiis 94 c. non 1478. h. bis 27. Typ. $5 u —$ breit. $3 u = 1/2$
Linien geschlossen (wie sonst) mit einfachen Signa dazu. (Panin 1406) ohne Signaturen

g/ Michaelis de Insulis determinatio de adventu antiqua de [illegible] bis 27 Typ. $5 u 1/2$ breit. $3 u 3 = 3^{1}/_{2}$
ist 1478 gedruckt, [illegible] mit Signaturen u geschlossen Linien mit einfachen Signa dazu

l. Aristotelis Oeconomica IV. 37. 102. IV. 284. 9 — 4° bis int. 27 fere — Hoch 5. ½ bunt 3. ½
vid. tertio primoque mensem in Platera 1471. — Mense 1475/6

m. Aristotelis Secreta secretor. I. 336 24/7. IX. 265. 25 — bis int 27 fere — Hoch 4. 11½ bunt 2. 11½
gleichst Alter

n. Disputatio Cristofori ( ) — bis 27 fere — Hoch 4. 11½ bunt 3. ½
Geht bekannt und neuen Bund mit vielen gleichgültigen Phänomenen Kinder Kinder
Zweig mit dem Jahre 1478

o Gerhard v. Schwerin Chronicon 1477. 1284. 42 — ad 2 bis 4. fere — Hoch 7. 5½=6 bunt 2. 2.
bis int 27 — Hoch 5. — bunt 3. 2½

p Tractatus de fratrum correctione IV. 117. 388
vom 27 Januar auf 1478/80 geschrieben

q. Formula vivendi canonicorum IV. 284. 8. — bis int 27 — Hoch 5. — bunt. 3. 3
gleiche Schrift wie p, gleichst Alter.

h/ Tractatus de Vitea spirituali, 4. (Sowin. 2108. 2159. 2074) lin 26 Spat. 4. 11 breit 3. 3.
Linien grosslassen (verstark.) mit einfachem Signo Baers. mit Signatur, ed. 1478/80.

i/ Sermo capitularis de Sancto Benedicto 4 (Coll. maffra) lin 27 Spat 3. = 1/2 breit. 3. 1/2
Linien ziemlich grosslasse mit einfachem Signo Baer, mit signatur ed 1478/80.

k/ Thomas de Aquino tract: de corp. christi. 4. (IX. 194 3. 46. IX. 227. 447c) lin 26. Spat 4. 10 1/2 breit. 3. 1 = 1 1/2
Linien ziemlich grosslassen mit einfachem Signo Baer. mit signatur ed. 1478/80.

S. 13. d/ Typi Thorhaerner = Insulis.

Der Einzige Typengrosslasse aus Thorhaerner ist so Lucas gu den vor, gefunden zu erkennen, dass in Grösse der Grösse von 1/3 Linien als die vorigen ist auch innerhalb, jedoch grösser als der Grosslasse aus Thorhaerner. Sie sah bis jetzt nur einen Druck gesehen, Typenklich braucht er auch nicht grösser vor.

a/ Michaelis de Insulis Quodlibet de fratrum. Rasini cum vom 1480. 4. Spat 3. 1 = 1 1/2 breit 2. 11 1/2
I. 286. 75. lin 33 grosslassen ohne signa Baers mit signaturen

b/ Aquinas de regimine principum. (Cyo) lin. 31. Spat. 4. 9 1/2 = 10 breit. 3. 3
Vielleicht aus Basel älter als Insulis.

c. Annae Sylviae Epistolae selectae 4 IV. 195. 115 h. hic integre 33 ep. sign. Hyf 5. 1½ bound 2. 11½ = 12
mit arab Signaturen. – Dieses Buch soll der Mark. ehe eine selbständig

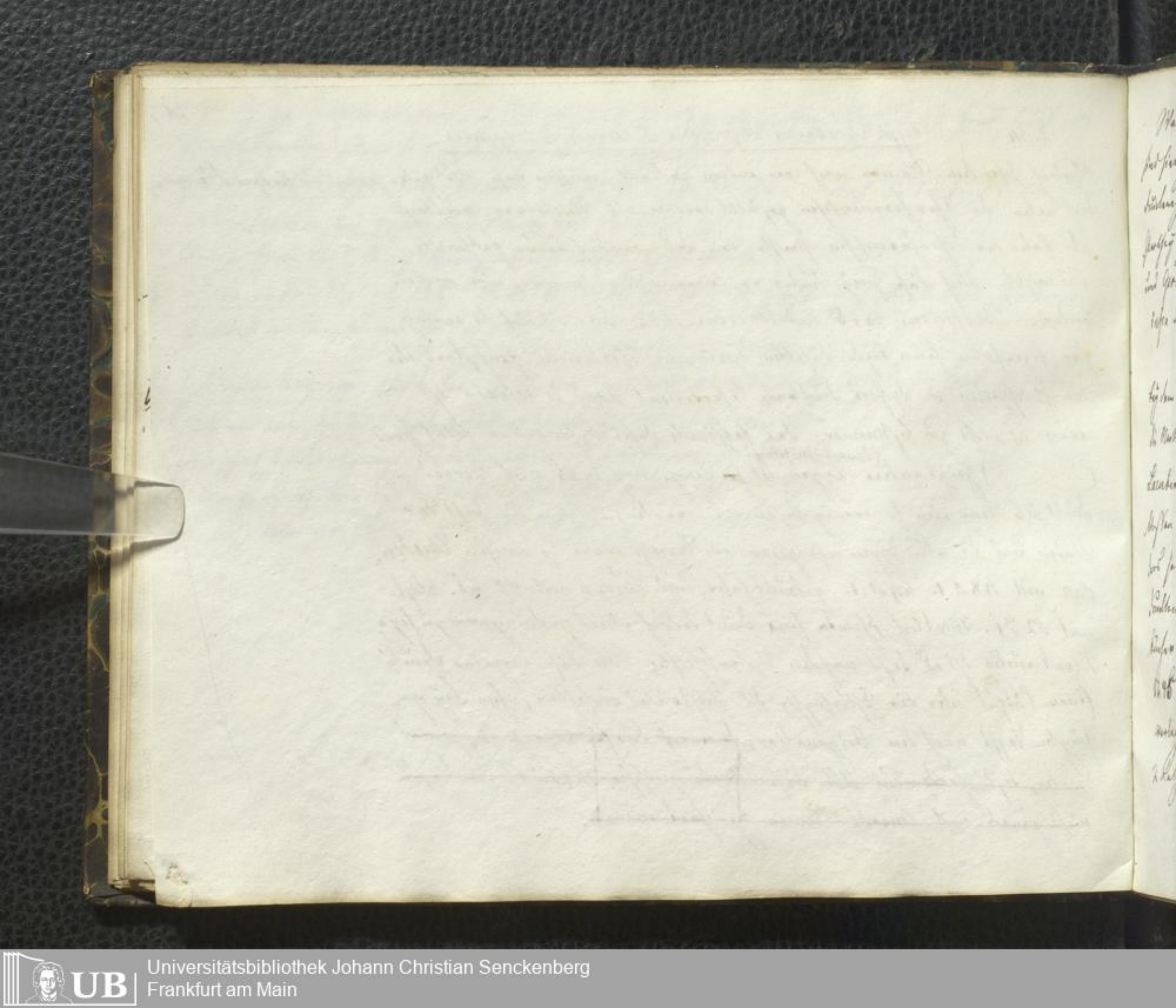
d/ Epistolae Caroli Magni 4. (Leonhardi 5 b in 4) hic integer 33 epp. = Hyf 5. 1½ bound 2. 11½ = 12
mit arab Signaturen, und Pergamentband. Hannau sind signat. –
Trägt im innern Buch, kommt demnach nur auf 1480/2 geschätzt werden

e/ Historia Ad. Mold. Virginum 1482. IV. 27. 194. IV. 30. 273 hic est 31 foemineae Hyf. 4. 10 bound. 3. 3 —
ist wichtig der Jungfrau zu Pergamen Bücher

f/ Fasciculus temporum 1474 fol. 1. 277. 19. hic 40. aprili sine dis. Hyf. 8. 5 bound. 7. 1 = ½
Falls neu drucken, soll dieses Exemplar Druck mit gleicher Type gebraucht sey: dass sind sie
gleich, scheint 1480 abgangen. Die Capitäler 2 sy der sind viel kleiner, am Anfang ist
die Lettre gar weglich kann Buch wird mit Druck bis 1477 continuirt, also Abweichung
bis 1477 kann man Aufsatz gemacht. 27 stieg n

S. 14 Typi. Theodorici Impressoris et Conradi de Bopardia

Obgleich sonst den Namen nach von andern gedruckt, müssen diese Ausgaben, wie sie mit den apud S. Laurentium, doch nahe den Theobaldmaschen gestellt werden, als Nachfolger, vielleicht als Söhne der Theobaldschen Presse, wie das ziemlich treue Facsimile mit weist. Auch diese Typen drucken nicht zusammen, wie wohl, anders: Theodorich von 1486 und Conraden 1486 aber sie sind die gewöhnlichen schon sogenannten Typen, ob Theodorich Frankfurt, oder der gleichzeitig zu Oppenheim druckende Theodorich Rood de colonia ist wenn es nicht zu bestimmen; das Facsimile dieses Oppenheimer Druckers zeigt andere Typen. Ob sie (Varianten-Differenz) wenig von 1486 von Conrad gedruckt sind kann eben so wenig bestimmt werden; — Wenn die Zahl der Linien und die alle Typen insgesamt von Conrad wäre, so müsste Theodorich das mit 48 z. 49 z. gedruckt haben, und Conrad mit 50 z. höchst mit 52 z. Wirklich scheinen seine Drucke dieses Mangel gedrungener zu sein, Merkwürdig ist es dass nach den Verhandlungen alle diese einzelnen Drucke seinen Verdacht über die Opposition des Theobaldmanuscripten, schon sie gegen Typen Facsimile nach den Originalien; ~~erwarb sich sie noch sämmtlich werden, dass Theodorich alle diese Blätter gedruckt 1486 oder 87 druckt, die nicht gerade mit Conrad Namen bezeichnet wären.~~


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Was aber diesen Ganzen Reise jetzt selbst Bände, denn die meisten derselben sind hier zum erstenmale (omnibus numquam) zusammengedruckt Seltenheit giebt, ist, daß sie in einer Druckerey, nämlich der Berner Monte gedruckt sind. Diese (zu Basel) war der Albertischen Familie zu Basel und Johannes Petri, Laurentius de Monte, Gerhardus de Monte und Gerhard Hardervyck namentlich Werkmeister. Diese Bücher lag zu Cöln intra Sedecim domos in einer Hinterhaus Gürtelhofs Druckerey

Gedruckt von Gerhardus de Monte besagt und daß dem glaublich zu erstaunenden ersten Buche de generatione ect. 1486 folgt die Metaphysik. 1485 — per Theodericum impressorem Coloniae intra sedecim domos. Laurentius de Monte in derselben Druckerey nur Gehülfe. Beyde Herausgeber also in ihrer Gesellschaft ihre Schriften drucken, erst nach 1488, beyde auch seit 1490 gg wurde diese Commentar, aber altem umstand mit Lügen, Fabeln Lasten, vorzüglich von Gundalf ohne weitere ausgedruckt als Resultat dieser. Wenn also diese vorgelegenen Bände nicht alle in 2 Jahren 1485 & 1486 gedruckt wären, so dürfen sie doch jedenfalls nach 1488 (mit dem Gundalf aufhört) verlegt worden. — Sie sind übrigens alle in folio gedruckt, ausser den 2 Letzten Bänden in 4

wenn für Elsaß auf einmal auf 1820 fl. Kr. bestellt, so ist das Klima, bestellt die ganze Ausgabe verschwunden ist

a/ Verser super libros de generatione & corr. Thadaeus 1485. col. 2 lin 48 & 1. Typus cum 7 n. -½ brevi 2 n. 2½ = 3
die Linien sind hier rein in allen nachfolgenden Ausgaben fast gepflasset wie sonst Haeres. – die Initialbuchstaben mit Thadaeus Albertus Schrift, sehr abgenützt
Brevier also dass sie in dieser Typen fortsetzung von Thadaeus gedruckt sey.
IV. 27 h. 135 c.

b/ Verser super veteram & novam Logicam Conrad de Hegard 1486. I. 295. 127. Typus 7 n 4 brevi. 2 n 3.
col 2 lin 50 & 1. (mstf.) 6 n 8

c/ Lamberten de Monte super 2 III de anima ser. viam Thomae. Viennae (Comitum) 1486. Typus 7. 6: 6½ brevi 2 n 3 = 3½
IV. 27 h. 141 c = IV. 16. 309. col. 2 lin 52 & 1 (mstf.) 92 fol. lat. num. 6 n 11

d/ Lamberten de Monte super 2 III de anima s. v. Thomas. fol (Domin: Sabbatum) Typus 7 n 2 = 2½ brevi 2 n 2
subtilissimo Ausgabe, unstreitig gleich alt c/ denn sie hat 106 fol sine num. 6 n 6½
2 col. 49 & 1 (mstf.) also gewiss zu Thadaeus gehörig 1485.

d/ Lamberten de Monte super VIII physicor. ser viam Thomae fol (Domin 8 mal) Typus 7 n 3 = 3½ brevi 2 n 2
subtilissima Ausgabe col. 2. lin 49 & 1 (mstf.) also Thadaeus 1485. 6 n 7½ = 8

e/ Lamberten de Monte super VIII phys 99 fol (Domin 1299) in diesem sicher, wie der d/ vorgesetzten Ex. sind die Lagen a–l von der obigen Ausgabe ganz nachgedruckt, der Unterschied gleich; diese hat 8 Typen mehr, sonst ganz gleich.
Die 2 Ausgaben 8 Typen verschieden sind; sonst ganz gleich.

f/ (Verser) super parva naturalia fol. IV. 27 h. 141 c col 2 lin 48 & 1 Typus 6 n 11½ = 7 brevi. 2 n 2½
Diese Lettern mit Thadaeus Albertus Typen, dazu beide Lagen wie c/ sind 6 n 6 = 6½
auch mit diesen in Druck typenglaub zusammengehörig also Thadaeus 1485

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

g) Verfasser super metaphysicam Aristotelis fol. IV. 268. 530. Hain 7 u 3½=4 braun 2 u 2½=3. 24
col. 2 lin 56 A 11 (Mttff). – In Hungt domini 1310 fasst unterschriebenen
Ihr glaubwürdiger Hss. magistralen 1487. die Typen gleich unsre b)
dem gedruckten Satze d. Conrad zu Hoppard 1486.

h) Verfasser super libr. de anima d. Aristot. fol IV. 274. 141. Hain 7 u 4 braun 2 u 3=5½
col. 2 lin 30 A 1 (Mttff) derselbe gedruckten Charakter wie Conrad. 1486 6 u 8

i) Gerhardus de Monte Comm. super Aquinat de ente et essentia, d. eiusd. Hain 7 u 4=4½ braun. 2 u 1½=2
tract: de concord. Thomae d. Alberti. (domini 1183) col. 2 lin 50. A 1 (mttf) 6 u 8=8½
beide Tractate können gedruckt worden, gehören aber der Typen nach gleichen
derselbe Character der Conrad 1486

k) (Verfass) Gaeth. super summulas Hispani. h (domini 1898. 231, 2142) Hain 4 u 7½=8 braun 2 u 11½=3.
bis integr. 35. membrand des gefassten mit Conrads gedruckten Drucks
in fy domini 1898 stehn mit gleichfalls Hand gedruckt 1487 eingetragen

l) (Verfass) Gaeth super parva Logicalia h (domini 2142 defect) Hain 4 u 5½=10 braun. 3 u 3
bis integr 36, vermuthlich ebenfalls Conrads 1486.

Genau mit diesen ii Volumen ist auch der Einband der Aristotelischen
Physikalischen Metaphysik genau gleich, so dass d. Druck. Petrus Hispanus
als Fortsetzung der Logik auch gedruckt worden dürfen und i) der
Physik des Aristotelischen Gebäudes zu einer Zusammenstellung

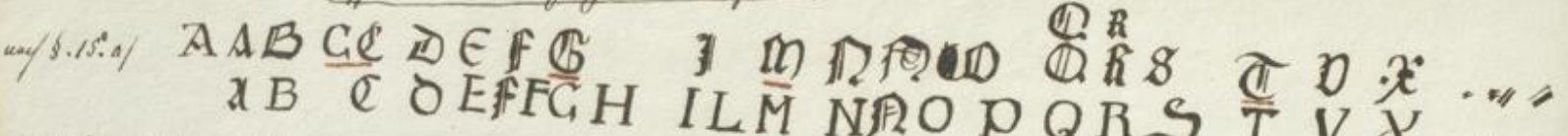
der Ganzen, ungetrennten in der Gesamtausgabe ist. Diese auf diesen
Quarten gesetzten Alb. Albrechtsschriften & Thomistischen Fragmente
die hier aufgezählt sind in schneller Reihenfolge zusammen, also 1485 Typ.
Herbord & 1486 Conrads de Hoparto, obgleich dieser mit gleichen Typen
einen gedruckt anderen Text zugrunde gelegt hatte; die zeitgenössische Anordnung
die in späteren Ausgaben (mit Textbeifügung) stets immer unterbrochen ist
folgenden.

b/ Versor super veterem & novam Logicam. (i. e. Organon. Gilbertus, Boethius) col. 2 lin 50 & 1 mitt 1486.
d/ e/ Lambertus super. VIII physicor. per viam Thomae. col 2 lin 49 & 1 mitt (Theodor.)
h/ Versor super libros de coelo & mundo. col 2 lin 50 & 1 mitt (Conrad)
a/ Versor super libros de generatione & corruptione col 2 lin 48 & 1 (Theod) 1485.
k/ Versor super libros Meteororum col 2 l. 50 & 1 (mitt) (Conrad)
c/ f/ Lamberdin super l. III de anima sec. viam Thomae col 2 lin 49 & 1 (mitt) (Theodor) col 2 lin 52 & 1 (mitt) (comm) 1486.
l/ Versor super parva naturalia. col 2 lin 48 & 1 (Theod) (Theodor)
g/ Versor super Metaphysicam col 2 lin 50 & 1 (mitt) (Conrad)
i/ Gerhardus de Monte super Aquin: de ~~offe~~ente effectis, acced. tractatus de concordia inter Thomam Aquin & Albertum magnum. col 2 lin 50 & 1 (mitt) (Conrad)
l/ m/ Versor super summulas (V) Petri Hispani lin 35 (Conrad)
n/ Versor super parva logicalia lin 36 (Conrad)

Somit noch ausser dem galaxium libr. de anima nur noch drei Ausgaben dieser Collectiv-
serien noch ausser den galaxium libr. de anima nur noch drei Ausgaben dieser Collectiv-
serien existieren, und zwar welche?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad. §. 15a. Typi Nicolai Götz de Schaffhus. = Veldener.

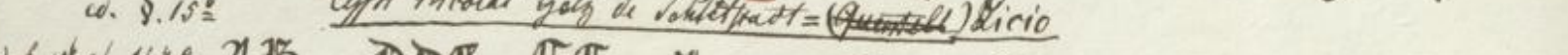


aus §. 15. a/ A A B C C D E F G I M N O P Q R S T V X

B C D E F F G H I L M N O P Q R S T V X

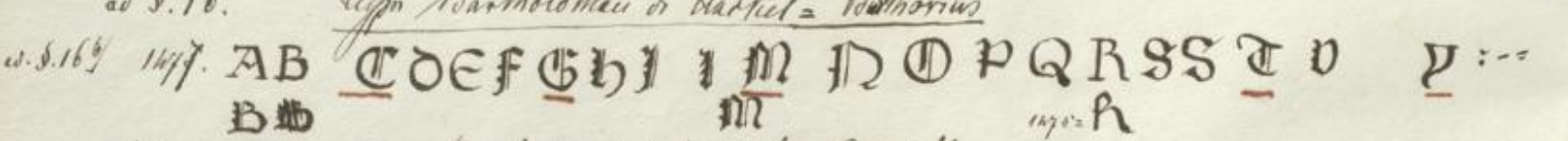
aus d. Bibl. (1478) mo. d/ A h O M D V

ad. §. 15b. Typi Nicolai Götz de Schaffhus = (Quentell) Licio



w. §. 15b a/ 1478. A B D D E G G I N P Q R S T V W

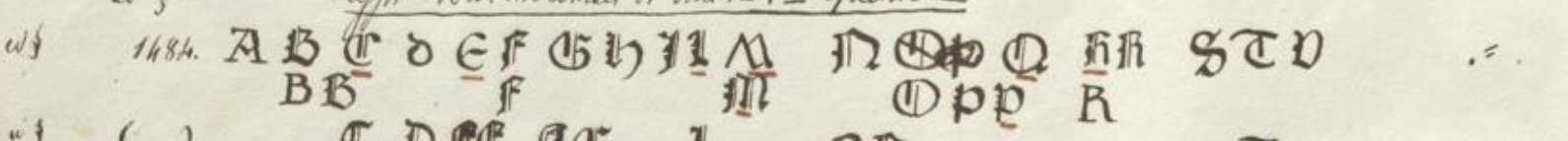
ad §. 16. Typi Bartholomaei de Unkel = Botthorius



w. §. 16b 1477. A B C D E F G H I I M N O P Q R S S T V Y

B B M 1470 = R

ad §. Typi Bartholomaei de Unkel = Quentell

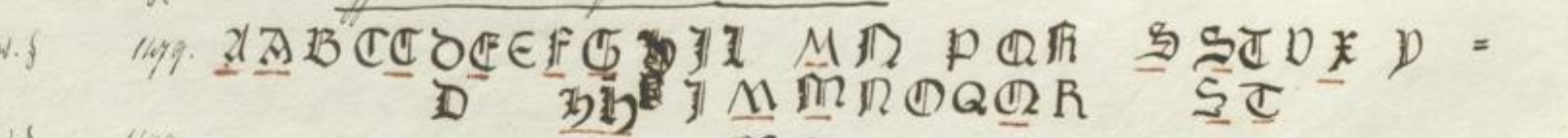


w§ 1484. A B C d E F G H I L M N O P Q R R S T V

B B f M O P P R

w§ ( ) C D E E G I N N T

ad §. Typi. Henrici Quentell = Unkel



ad. § 1479. A A B C C D E E F G H I L M N P Q R S S T V X Y

D H H I M M N O Q R S T

ad §. 1479. M M

ad § 1480. A A D I J P P R S V

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

a/ b/ Typi Nicolai Götz de Stetstadt = Veldener & Götz = Quentell

Nicolaus Götz de Stetstadt kommt vor 1474. 1475. 1478 und 1484.

Ich habe nur einen ihm zugeschriebenen Druck 2. Ed. 6 gesehen, aber diese, wie auch die fassimile aus meiner Bibliothek bringt mich auf die Vermuthung ob nicht Götz und die Typi Veldener = Antichrist oder Brev. Colon. aus Veldener = Claverianus (2. Ed.) stammen und demselben Drucker zu verschiedener Zeit zuzuschreiben gehören, so darauf stimmte auch das verschiedene Vorkommen der Typen Veldener = Brev. 1479 ein und die Latein. Lagerstätten, die mit Götz übereinzig seit 1475 bemerkte Gehörten seinem nähern Schuldgenossen.

a/ Vegetius epitoma rei militaris N. G. fol. I. 338. 459 col. 2 lin. 38 Typ. 6. 11½=12 Brev. 2. 1½
wird wegen N. G. ihm nicht bestritten, und wenn die Bildungsgesetze auf 1474/76. zurückgehen. Die Linien sind nicht regelmässig und gefällig
sei dagegen Typus Diversus. zu Götz = Veldener

b/ Biblia Latina. Colonia. 1480 2 Voll. fol. (Vol I. Damit 958. 1196) Typ. 7. 9½= Brev. 2. 2½
(Vol II. Damit 1201. 1200. Van Gy. 58) col. 2 lin. 42 Schrift selbst unbekannt 7. 8½=6
Ausgabe. Diese sind die folgende Ausgabe sind mit Elementen, aber Gothisch
Initialen u. Miniaturen gedruckt, man sieht an ihnen die äusserste Grenzlinie
der Veldenerschen Typen, also 1480. zu Götz = Quentell

1/ Compendiosum scriptum psalterii interlinearem exponens. (v Fo. 597) col 2 lin 38 Hagen 6. 16½=11 br. 2. 1½
begann geschlossen Anno 1476/78 mit typis Götz-Veldener

2/ Modus legendi abbreviaturas in utroque iure M. 148. 682. 18. 195. 362. col 2 lin 38 Hag 6. 16½ br. 2. 11½-2
typis Götz-Veldener dass mit mehreren abweichungen geschrieben. – Dieser rand ist 60= im Jahr 1476/77 gedruckt besteht Varnhagen 170 – Häufig kommt 7 vor wie in den gleichzeitigen Basler und Speyrer Drucken.

3. Biblia Latina (Coll nostra) Vide des folio 658. col. 2 lin 42 apertas Hag. 7. 11½=2 br. 2. 5
sind auf dem Titelblatt mit der Inschrift und bis jetzt einen Abstand 7. 7½
temporis in Ludolphi Vita expi Carthusiani. Die Typen sind noch ganz offen-
bar identisch mit denjenigen Veldeners. Das Format selbst ist
einheitlich auf 11 3/4. – Wunder. dass in seinen 3 Bibeldrucken endlich
die Interpretat. vocabulor. Hebraic. und das Alphabet fehlen, und zwar typisch
Bibl. Pasquet:= Carthusiens, welches die Abkürzung von Calle verwendet
enthält, zugleich auch, dass auf einem (abstrahen Hebräischen) Pasquet Bibel
col. 2 lin 44 zu entdecken sey.

4/ Compendium theolog. Veritatis (Coll nostra) col. 2 lin 38 f. Hag. Hag. 6. 11. br. 2. 1=1½
Also ganz für sich ganz am Anfang während wie a/ b f./ – dem fach fehlt N. Jahr
fehlt Motto: Spes mea Jesus in virginis ore

5/ Über dem modum legendi coll nostra (incomplete) 1475/80 col 2 lin 38 clemens 8. 15½ Hag 6. 10½ bunt 2. 1.
6/ ..... Pragmaticalis (Coll nostra) mit Jahr 1478. hier integer..... Hag bunt 5. 1

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

c/ Petrus Damascenus de laudibus B.V. Mariae. fol. 13 170. 93. — bis inkl. 38 mit Marginalien. und Text geschlossenen Lein; Götz-Gaudell 1477/80 mit Text Lein b/ also

Text 7.– breit 4.6 5.4=10

d/ Biblia Latina Valentiae primum (Dauein 1291) fol. col. 2 lin bis 4 0 3 1/2 Exemplare sind selten noch alt Biblia mit b/. Die ist in S Barthomeus gedruckt die 1.2 u 5 sat bis zweispaltig die 2.3.4 nur 40 Zeile sehr. — die 5-fachen Arten breit sind den Schalten, der big Bibl b/ ist ungastrauerlich eingedruckt ist. also ist dies früher gedruckt als mit wenigen Lettern. Zeile Ausgabe sind auf die Columnen von einander abgedruckt. — Gegen 1475 b/ 78. - Götz Veldener

Text 7.8 1/2 = 9 u 7. 10 1/2 = 11 breit 2.5 1/2 = 3
7.2 1/2 = 3 u 7. 5 = 5 1/2

Die Typen dieser Bibel stimmen mit den Vegetius mit als ziemlich überein. ich nenne sie dieser Typen Götz = Veldener, sie gegen die Typen von b u c. nähern sich in der Minuskel mehr Gaudentius, deren ich sie Typen Götz = Gaudentius nennen will.

e/ Trad. beati Bernhardi de planctu B.V.M. h. (Dauein 2074) bis inkl: 47 Geschlossen. — mit Götz = Gaudentius Typen, vertauscht. gänzlich nicht vor der Bibel 1480 gedruckt. befindet sich seit 1484 in diesen Landen

Text 4.6 1/2 breit 6.3 = 3 1/2

Wenn auch dieser Götz nicht nach 1478 herrühren (mit Ausnahme d. Jahr 1480) sondern vorher kommt, so ist er doch jünger als Fries mit den sogenannten Veldener Typen. nicht nach 1480 mehr vorkommen, abgesehen von verwandten Arten. Fries 1484 vorkommt mit ähnlichen Typen

VH fol 28

§. 15b. Typi Nicolai Götz de Neustadt = ~~Quartal Ulrich~~ Licio

Ehe damit für diese Meinung beigebracht zu kommen, festsetze ich auf den Typo des nachfolgende noch mir manchen zugehörige Ausgabe von Nic Götz gedruckt sey. Die Meinungsäußerungen gleichen noch welche dem Baltenmeister Ostertag die Quartal selbst nähern sich hinsichtlich den Ulrich und noch mehr denen Quartal ad 1480 ~81 und des wegen sie wegen der Quarta und Ulrich untereinander hervor durch Größe, Reinheit, Feinheit des Gesichts Form dieser Ausgabe Quartals, so würde er nicht 1479 (§.) der oben festgesetzten Periode seinen M 26 sein ganz passt. Wenn sie Ulrich so müsste dies eine nachmalige Anwendung gedruckt 1477 ~ 1484 die ich nahe am Ende zu setzen sage, da aber Laire bei §16,a/ einige Lücke den Götz gesetzt, so muss er dass Götzische Drucke mit diesen Typen mit das folgende Jahrzehnt gesetzt haben. Ich glaube also vorauf warten zu können wenn ich den Götz gesetzt, und

a/ Roberti de Licio opus de Horae diuinorum indictor. 1478 fol I. 284. bi Hain 7.5 Brit. 2.722.3 ganz gedruckt, sehr schön gedruckt col. 2 ha 38.

b/ Terrarcremata Quaestiones Evangeliorum 1478. 1. 284. 8g (fol 21c) ad 2 bis 38 (27) Hoch f. 4½ breit 2 3/8 h. 11

c/ Albertus de Ferraria de Verbi Incarnatione ——— (rot fol. 21½) ad 2 bis 38 et Hoch f. 5. breit 2, 3½.

Beide befinden sich in einem Band gebunden, so doch ganz getrennt gedruckt sind. Doch stehen gleiche Typen wie der Titel. – da b/ allein das Datum. Barth. Mon. angibt so vermuthe ich, daß alle 3 Theile zusammen gehören sollen und herausgegeben

a, c, b

d/ Liber dans modum legendi abbreviaturas ——— (roberts) ad 2 bis 37 (38) Hoch 37. f. 7½ breit 2. 2½

Verbesserte Ausg. vom 1478. vielleicht noch 1477 wegen der Jagd des Herbsts und des Marschl. Die erste bekannte Ausgabe ist Barth. de Chemel (8)

die gesammten Blätter enthalten 1477 – Und die erste bekannte Ausgabe dieses ersten Druckes mit Jahr Nürnberg, Creussner 1476.

§. 15° Typi Mscti. Gälg = Trevirici

Ehm sagte ich, daß er nach 1678 nicht mit Reisenfeil Comm nachgewiesen werden, folgt Harmacy ich al
mann auch noch nicht seine Namen, daß seine Historiam Typi. mit Allen beschrieben hat

a/ Hermann d. Schilder Speculum sacerdotum Trevirici 1681. 4 bis int. 30 ct Typ. S. 4; bent 3. 1
hat alle Historien abgemahlen Typen in Spectakeln des Gälg, aber übrig Inscriptionen auf dem
Rathhaus = d Colonia, Barth: Marbel in andern Cällnern - Alle zälligist siehe der Engel

b/ Liber dum modum legendi Coll nostra ca 2 bis 38 ct. Typ. 6. 10 h bent 2. 1
ähnelt zälligen diesen Historien, daß man offen den unglaublichen Typen fremder Institalen

S. 16. a/ Typi Marckel = ~~Gregg~~ Bartholomaeus

Bartholomaeus de Marckel studirte nach Panzer zwischen 1476=1483.
ist sehr wahrscheinlich der facsimilirte unter b/ einem mit seinem Namen war,
dessen Kinder jedenfalls aber darum noch nicht gerade später als 1476 und a/
später waren, es hat eine enorme mit Holz u. Stockstadt ähnlich dem sehr,
Typen sind gross, in dem ~~dass~~ Römischen Character sich nähernd, allein
es kann leicht mit Gewalt verwechselt werden.

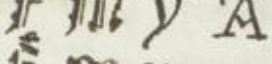
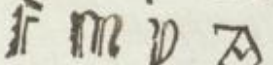
a/ Gregorii ~~Christofori~~ Homeliae sine nom 1475 fol. T.279.32: M.13.71. M.468.71. Typ. 2½ breit 2½
col. 2 lin 38 Lettern gedruckt. – es muss facsimilirt sein soll

b/ Bartholomaei Moralizationes super Bibl. sine nomine 1477 fol. T.282. hoch ¼ Typ. ¼ 5. breit 2½
col 2 lin 39 gedruckt – Kinder sinn (gestrichen) facsimilirt

c/ Sermones domini Iesum v Typ. viii. folio col 2 lin 38 = sinn Typ. T. 2½ breit 2.3.
gedruckt Nürnberg zu 1477/7

d/ Leonis Sermones 10.13.71 nat. M. 482. 71. Typ. (1475) folio col 2 lin 38 = sinn Typ T. 2 breit 2. 1½

b. Typi Bartholomaei de Unckel = Quentel

Ich halte die Unterscheidung dieser Typengruppen von denjenigen, mit welchen Quentel unter Hinzufügung seines Namens Drucke so herausbrachte, dass ich nur äusserst wenigen Differenzen finden konnte. Unckel. 
Diese mögen meist die auffallendsten sein. Quentel 
Nach diesen habe ich unten die Ausgabe sine l. d. a beschrieben.
Alles was jedoch am glaubhaftesten gesagt scheint, ist, dass beide mit denselben Typen können gedruckt haben. ~~Ich~~ Es genügen also diese Typen nur grossen 1479 bis 1484 nicht früher, nicht später vorkommen. Sie sind um ein bedeutend kleiner als die typi Unckel Bartholom., auch enger gedruckt.

a/ Donatulein. Epistola varia cum nomine 1484. fol I. 292. 120. col. 2 lin 39 (M in tract. h. d. 6738). In diesem Buche liegt die Vermuthung dass Unckel 1484 aufhörte zu arbeiten, denn noch Jahre und den 6. Domin. 1221 ist diese Sammlung einzelner Traktate von Joh. Koelhoff gruendlich revidirt worden. Da dieser seine eigenthuemlichen Typen hatte, so erhellt auch daraus, warum nach 1484 kein Buch mit Unckels Typen mehr vorkommen kann.

Typ. 7, 9–10 breit 2, 3 = 3½
" 9 = 3½

f. Jacobus de Voragine tract: super libros S. Augustini (coll nostr.) lin int 27 Ypsch 5 u $\frac{12=2}{E}$ brun 3. 1½

sub vno & duplici Signatura und gehört genau ganz zu diesem Werke no C.

g/ Aegidius de Corpore Xpi, Lin, Norat chica (coll nostr.) lin int 27 Ypsch 5. 1½=2 brun 3. 1½

sechste Signatur von lit s2½ of notarial.

h/ Gerson opuscula tripart (v Gs. 1136) lin int 27= Ypsch 5 u 1½-2 br 3. 1½

spätestens Abdruck aus d/ genannt, später von 1483/4.

i/ Hieronym de spiritu eccles (v Gs 1193) lin int. 27= Ypsch 3. 1½ lin 3. 1=1½

spätestens Anfg. auf deutschen Papier von 1481/2

k/ Historia trium regum 1481. u. 1.289: 96 lin int 27 = Ypsch 5 u 2 brd. 3. 1½

b/ Gregorii Dialogor LIV. cum nonnis s. a. h. I. 338. 460 Hain 5. 1½=2 brun 3. 1½
hic integr. 27 zusammen in 2 Bänden 1482 war 1482 die letztere als gemeinsch angezeigt, in meinem Ex. steht die Jahrzahl 1483. ist unter allen folgenden Ausgaben die am schönsten und sorgfältigsten gedruckt, was schon 1480 dem rasch blühenden Jahr selbst sich formals anderen Ausgaben druckes.

c/ Augustinus de moribus eccles. cathol. h (vom Ch. 1h=) hic int. 27 Hain 5. 2 brun. 3. 1½
in dem Jahr 1482 I. 290. 105 andern Schriften hinzugefügt war Markt gedruckt worden, so gehört auch diese unbekannte Druck in dies Jahr. ist ganz ungewöhnlich Unbekannte Druck.

d/ Gerson contessor. de vocatio mater. et spiritualem disput. h (Hain 7766) Hain 5. 2 brun 3. 1½
hic integr 27. – ist rasch almat Jahrgesellschaft, aber darum garnicht ein Markt, weil sie fast ein Gemälde (ermüdlich) Schriften von Gerson druckte. – Gehört zu 1481/3.

e/ Bal(dovinus Rovelinck) de regimine rusticorum h (Hain 1766) (I. 363. 489.) IX. 197. 325*) Hain 3. 2 brun. 3. 1: 1½
hic integr 27. – Gehört eben so garnicht als dessen Markt, dessen ganzer Satz einmal ziemlich fasst in der Mainzthal gel, da mir hier Gemälde zugefallen scheint. Merkwürdig ist die Uebereinstimmung im Maasse von c. d. e/ also gleichzeit Jahr 1482/3

Hain 10. 0 u. 10. 2=1. brun 3. 1: 1½

§. 18. Ter

Henricus Quentell, civis Colon. mit seinem Namen hält auf 1479, aber in demselben Jahre zugleich mit so vielen Initialen Lese und zugleich mit Zeug Typen, anbei, dass es schwer wird zu glauben, dass er erst 1479 und nicht für der nachmaligen Jahre früher schon stille gedruckt haben. Und obgleich es erst 1503 [illegible] so ist doch sonderbarer weise ein grosser Zwischenraum zwischen 1482=1486 wo sein Name gar nicht vorkommt, und dann erst mit neuen geschnittenen Typen, die man überhaupt Typi communes Quentelii nennt; denn die Verfertigung neuen Lesen oder zuerst mit diesen Typen Quentelis gedruckte Bücher zugeschrieben sey, ist umstand des Unterschieds wegen neuer und wegen der allgemeinen Verbreitung dieser Typen in Bücher und Wegschaffung das unaufhörlichen Zwischenräumen unterworfen. Das sind ja auch dynastien, mit geringen Aenderungen, meine Untersuchungen mit dem Anfang des 8 Jahrhunderts auf, und man darf im geringsten Sinne genommen auf mit 1480/84 die so genannten Incunabeln (Typi Palaeotypi) anfangen lassen, nämlich

Dr. 10,6 M 10,2=1. mit 5:1=2 M

diejenigen, welche als Urkundgaben Übertragungen und als Personen Urkunden
bildlichgeschlossen Werth haben. denn wenn nun an Stelle jener Urkunden durch
Entfernung der früheren schönen großen Typen, durch Hinzufügung von neuen
kleineren weniger klaren, mit breiten Rand, mit Abkürzungen gemischten
gothischen Typen auf schmutzigem Papier die Lesbarkeit im Großen sehr,
verringert und fast oft (kann 2/3 Seiten) z.B. in Coburger die früheren Blätter,
gaben von seinen Schätzen Gelegenheit Kunst anzuziehen ab. Mit den
Illuminationen wurden die Signaturen, dann man an den Seitenrand
der kleinen Blätter im Text um die Schrift von Urkundgaben und
Pergamentblatt und die Einheit verschiedt in schreiende Pergamentfarbigkeit
wird dem gleichzeitig mit der Reformation, vorzüglich von Basel Strassburg und Zürich
und mit Farben gute Bücher mit schönen Typen auf gutes Papier
mit sorgfältig ausgeführten Ornamenten versehen, künstlerisch und tief
Anschauung beherrschend in Basel druckte, Basel zieht zu da so schöne
Druckgaben Jahrhundert in Basel, Cöln im 16. Jahrh. Auch diese Ver-
suchten mit Holzschnitt zu finden dieser Jahrh, mit dem Anfange der
großen Religionskriege, und erst lange nach dem 30 jährigen Kriege
findet auch an ersteren Orten und erst seit der Mitte des 18. Jahrh. Fortschritt wieder die Kunst wieder

cc/ Quadragesimal Gerüst 11 St (Antiquita V Fo 19) Sect. 2. bis 40. Al. Höhe 8½ = 1' breit 4. 4.
Also auch für wie bey Gelbenschaft begriffen die bey zusammen beide ost Cellen 7. 7½

I. 19. Typi Henrici Quentell = Druckes

Quentel gebrauchte mehrere Typen ecken. Die Verwandtschaft zunächst folgende: Typi Quentel = Druckes.

Die Schwierigkeit sie zu kennen besteht nun darin, und doch ist diese Trennung sehr auffallend. in C, A G. H, M. Q. L.

Mit diesen Typen gedruckt sah ich gesehen

a/ Lavaldi Summa virtutum. Quentel 1479. fol. I. 285. 64 bis inst. 34 ad i. Typ 6 u 6 breit 4 u 4½ = 1½
(Braun 1213. Van Hs. 442.) bey Confrontation dieser 2 Ausgaben, 7 u 8 = 3
zeigte sich bald die Braun'sche Ausgabe frey und die ganze Lage C stehet gedruckt frey, ebenso folia r i ü 10, die im Text frey. mit 2 Columnen, und im Commin mit ganzen Linien gedruckt sind.
Item 1479 findet sich nur Quentel ist, so ist Nr. 26 sehr selten selten Buch, wegen der Aufschrift des Druckes, Lavaldi in Coronatione, und einige falsch gegossene Typen

b/ Lavaldi summa virtutum Quentel 1479 fol I. 285. 68. ad 2 bis 38 Typ 7 u 2½ breit 2 u 1½
die Schrift dieses Druckes, wegen der 2 Columnen, gleichmässig wie den Druck.

c/ Corruptorium Quaestionum Quentel. 1480 fol I. 287. 80. bis inst. 40. Typ 7 u 6 breit 4 u 4½
d/ Aquinas super. I Sententiar Quentel 1480 fol I. 287. 79 ex 2 bis 40. ad i. Typ 8 u 11/2 breit 2 u 2½
7 u 7½ = 8
e/ Aquinas super II Sententiar Quentel 1481 fol I. 289. 98 ad 2 bis 40 ad i Typ 8 u 2 = 8½ breit 2 u 2 = 2½
f/ Aquinas super IV Sententiar Quentel 1480 fol I. 287 80. ex 2 bis 53 ad i 7 u 7½
Typ. 10 u 6 II 10½ = 1. breit 3 u 1 = 1½

g/ Offenarii d. Aff (Summa) Colonien. Quartet 1479 fer. maj. cat. 2 bis 57 Hasf. 10, 10 knit 3, 3 34.

hh/ Offenarii d Aff Summa Colonien Quartet 1479 fer maj cat. 2 bis 56 (bis 57) Hasf. 11, 3 knit 3, 2 = 2½
I. 286. 71 (Klosf.) 10½ 7½ 10, 10

ii/ Officiales Temporum Colonien, Quartet 1480 fer maj knipt 51 bis 58 Hasf. 10, 6 11, -½ knit 8, ½.

Der Druck steht in diesen 2 grossen Fächern vorzüglichen Lettern so rein, dass man ihn für einen Holzschnitt gehalten haben möchte. Aber auch grammatische Construktionen sind daselbst Typen rein hingesetzt. I. 288. 83

Zu bemerken ist noch dass b/ erst nach der grossen Marktbestellung zu Ostern fertig.

K/ Deutsche Bibel J. G. (Deutsche Kg.) V. d. I. 15. 13. cat. 2 bis 57. Hasf. 11, 3½ knit. 3, 3.
10, 11½

L/ Deutsche Bibel J. G (Text Testam. Kg.) V. d. I. 15. 13. cat 2 bis 57 Hasf. 11. 4 knit 3, 3.
10, 11

Die Bibel K/ fasst voran, um 1479/80 – die andere folgt 1480/81.
Ich habe über beide neu mit Gründen belegbare Memoiren aufgesetzt.

§. 20.

Johannes Goldenschaft, Clericus Diaeces. Moguntin. [illegible] Magnetiacus civis.
Kommt nach Kanzler von 1477. 1478. 1481. 1482. 1484. 1485. 1487. hier unter
seine Lettern sind ganz eigenthümlich gestaltet nach der Mainzer Schule
und nur mit Mainzer u Casseler gleichzeitigen aus seinen
Büchern zu vergleichen, doch ist es eine so feste abgerundete Form in Druck,
dass nicht leicht ein Irrthum über ihn statt finden kann, am wenigsten gegen
irgend einen völligen Fremden gesetzten, ausser gegen den um 1500 zu
Köln druckenden Martin de Werdea, der vermuthlich Goldenschafts Schrift
kannte kaufte und zum Theil die Uebertragungen mit dieser alten Schrift druckte
so wie jetzt brauchbare zu Altenburg die alten Schriften öffentl. hervor.

a/ Historia trium regum 1477. abdruck. Alberti Magni Sermones V. 1.282.50. Hain. 7 u 4. breit 2 u ½ = 1.
cal 2 bis 36 – dieses Buch und das folgende stehen vielleicht sein frühest gedruckt. – Ich werde sie die 3 ersten die ersten
Hain 7.7 7½ breit 2 u 2.

a/ Albertus Magnus de officio missae; – Summa de S. Incarnatione, 1477
Sermones de Sct. eucharistia Sacramento. – cal. 2 bis 37. 1.282:51
Alles aufeinander nach sein Format zu Cöln gedruckt wird, wegen der aufeinander
folgenden. Ganz gleichgroßig, in derselben formata

b/ Albertus Magnus Postilla in Evangelium d. Johannis. fol. IV. 79. 20. Hain 7.7 = 7½ breit 2 u 2½ = 3
cal. 2 bis 37. Also gross abgetheilt 1477. –

c/ Johannis Nyder formicarius. fol (Casseler Cal. recht) cal. 2 bis 36 d j. Hain. 7. 8 = 9 breit. 2 u 3½
½ 11 = 11½
Nicht bekannte Ausgabe kann also nur gegen [illegible] (1484) wenn später gesetzt werden
wegen der Lettern der Columnen

Ich habe 3 Exemplare, eins in Casseler Lettern
ohne Datum und ohne Abbreviat. vom
Comma, aber nach 1483 unerträglich viele

d/ Liber duas modum legendi Abbrev. in utraque linea fol. (Donin 1236 =
Unbekannt. col. 2. lin. 37 oft auch bis integra 37. – Die erste bekannte Ausgabe
mit jahr erschien Norimberg 1476. II. 175. 33. Diese befindet sich in einem
Band mit gleichzeitigen Handschrift (1481 = 1484 beigebunden. Sie druckt diese
fällt also zwischen 1477–1480. um 1483 wegen der Breite der Columnen

e/ Tractat. pastii Thomas de Aquino de Assumptione fol. (Donin 1183) col. 2 lin. 33 ff
Dieß Buch kann nicht nicht vor 1485–1490 zu Cöln in Druckerey (wie supra.
S) ist kann also nicht vor 1485/87 gesetzt worden – Unbekannt.

f/ Gerson de confessione mortali (Coll. nostre) bis int. 27.
gothisch Abdruck nach Zell u Ypenbrock Ausgaben also sicher nicht vor 1480.

g/ petri hispani Tractatus consummules. 8° maj. (rau Gs. 13) bis 26.
auch dieß Buch nicht vor 1486 seine Gattung; da es aber klar der Druck
verfällt so mag es 1485/87 gedruckt seyn.
Es ist sonderbar, daß so viele diese selten im Allgemeinen Gebrauch
gehabt haben sind sie hier 5 Unbekannte Ausgaben von diese seltenen Druck
Typen.

g/ Ambrosii Hexameron fol. IV. 280. 492 b col. 2 lin 37
mit Signaturen, also. 1483. – Druck nach 1/1 auch um 1477/78.

h/ Gottfried Hollen Braunschweig 1481. 1. 289. 95. col. 2 lin 39 et i.
ohne Signaturen.

Typ 7. 7, breit 2, 3½ = 4
5 4 ½

Typ 7. 3 breit 2. 2½
6. 8½ = 9

Typ 5. 6½ breit 3. 1–1½

Typ 5. 3 breit 3. 4½

Typ 7. 7 = 7½ breit 2. 3½

Typ 8. 4 = 4½ breit 2. 6½
ohne 8. –

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

freilich habe ich genug Manuscripte Psalterien gefunden, aus welchen Obiges zu verbessern wäre

i/ Harleianus hymni psalmi 1483 1. 291. 111. (v Cfr. 840) col 2 bis 37. Hymn. 3. 6½ breit. 2. 3½=4.
fast lückenlos Vigilien, — und schöne Missalschriften als allen obigen fehlt,

k/ Barberinus Hymni missae 1484. XI. 317. 121 (v Cfr. 726) col 2 bis 37.21. Hymn 8. ½ breit. 2. 4½=5
3 3. 6½=7.
fast lückenlos Vigilien — und schöne Missalschriften

Anmerk. ist nicht so nahe die Schrift der Columnen und Anfänge der Zeilen, als die Schrift der Columnen bey Handschriften oft fast gleich bleibend Typen. 18 Sept 21. allerdings. und die folgenden die nicht vor 1183 mit Sicherheit verlegt werden.

l/ Ordo praeceptorum Coll nostra. folio 316. col 2 bis 37. 1. Hymn 7. ii 7. breit 2. 5½
folgt den Vorschriften der Gilbi 1. 332. 420, die um 1180 geschrieben ist, also diese Hymnen Klassen Ausg. wie Parentini um 1484/5. geschrieben und Missal ü Signat

m/ Auctoritates Aristotelis 1487 1. 297. 146. folio 52 bis integr 38 (recto 2f) Hymn 7. 8½=9 breit 4. 3½
mit Missal ü Signaturen vielleicht sein haltest Stück

n/ Tractatus de Fato canonicus (Coll nostra) 4 postpost bis integr 25 fine= Hymn 5. — breit 3. ½
Köglichsten sind fast: Certum et hoc speculatum in civitate maxime necessaria. so sind es drey Gedichte. Typen ohne Abbrev ü Signat also sehr frühe gegen 96 1497/8.

o/ Laudibus Gentilis Magni Turri (Coll nostra) 4 postpost bis integr 25 fine= Hymn 5. 1 breit 2. 4.
ohne so wenige Abbrevn. also ganz sicher um 1467. — sehr breite Räuber

p/ Legenda Alberti Magni IX. 164. 8 ein spaltig bis 108 27 (et 28) Hymn. 5. 5½. 6 breit 3. 2½
fol. 8/c fast ad usum 1483 text. Vita Jacobi, — Miracula Jacobi kommt fast nie vor, ausserdem einzelne Abbreviaturen, — Signatur nach alten Ausg. 1487 ü 1490. scheint diese erst nicht vor 1486 oder 87 vollständig vorzukommen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9. Gerson Sermo de summar. concept. Marie 1. 343. hg3 4 hiirt. 25= Hpf. 5. 1½ hmit. 3. 1–1½

10. Copia Bulle Basileens de summar concept. Marie 4. hiirt 24= Hpf. 4. 10½–11 hmit. 3. 1.

1; 343. hg5. hmit. IV. 115. 374. – gehören eigentlich zusammen
ist viel wahrscheinlich irrigen gefälschten Druckorte

3. Sermo doctoralis de passione Dni 1479. 4. hin. rat 24 spne Hpf. 4. 10½–11 hmit. 3. 1.

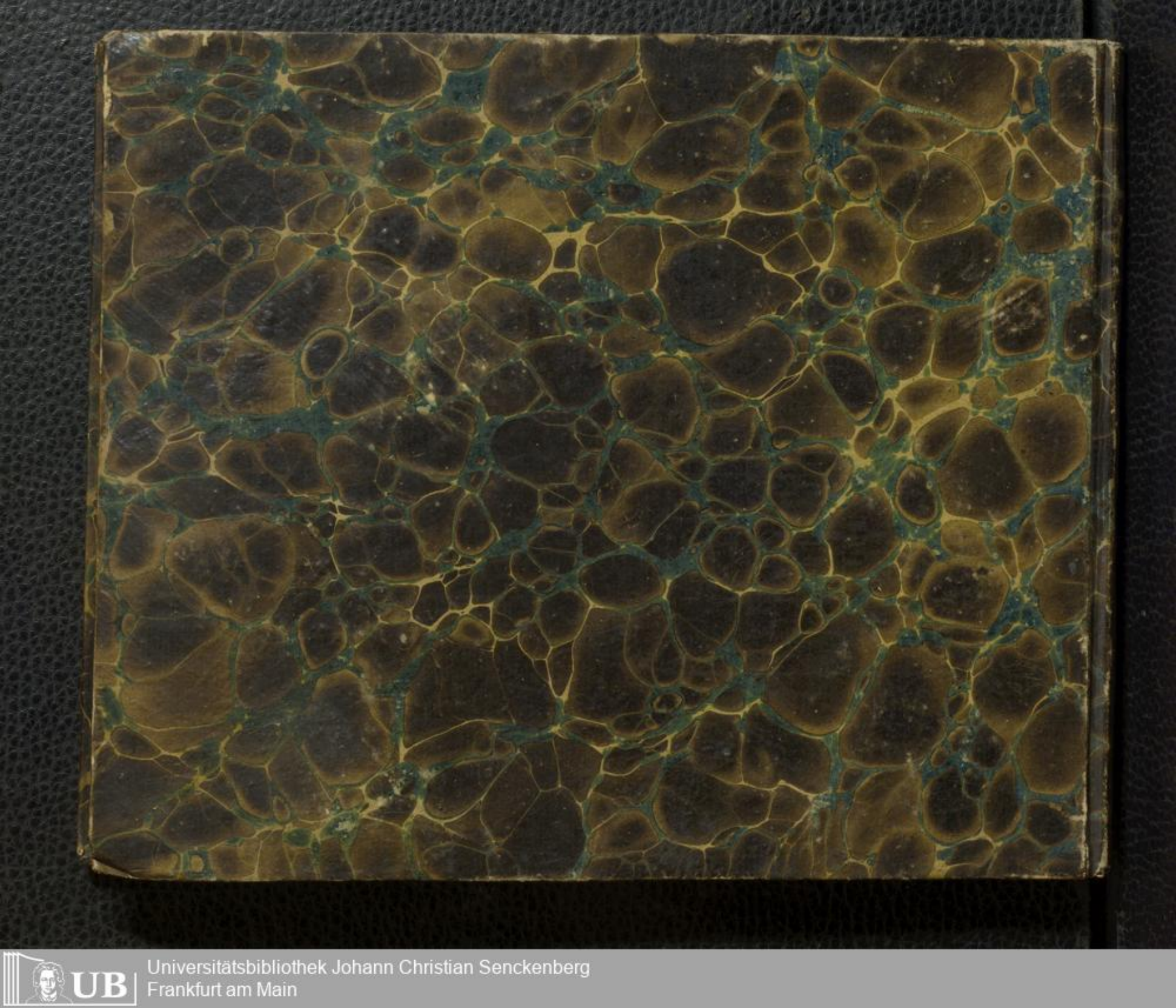
& Hf. 207. = Diese Nummern bestimmt das Alter der hiesigen
Druckereien.

Typi Anonymi

Nos nuch ist nicht unbekannt Kirchenväter

a/ Prospect modus constructi: Gronicum omni Calendae 1678. h lin. ist. 29 fem Hoch 5.1/2-2 breit 3.2/2
Mit sonderbaren Typen, Gemälde von Vasenmalerischen C.W. Patrast i Cyprianus.
noch kann ich nicht den Druckort (ten Nasa d Berka?) von dem in Kupferstich
Jesus daselbst Buch zu Calle gedruckt worden.
Inhaltsverzeichniss dieses ist

a/ Sermo Chrysostomi de cruce latrone (Calcographia) 4) hin rot 28 fem Hoch 4.11 breit 3.1/2.
Kupferstich nicht ganz Buntdruck.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main